

Vereine
Gepflegte Unterhaltung

Dorfleben
Gepflegte Traditionen

Diverses
Gepflegte Gastlichkeit



thema:
Veränderungen

Hotel-Restaurant Hohe Lust

9426 Lutzenberg, Tel 071 888 12 56
Mi und Do Ruhetag

hotelhohelust.ch

Im Januar
verwöhnen wir Sie wieder
mit unseren
feinen Röstigerichten

Lutzenberger Maskenball

Freitag, 8. März 2019

*Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Barmettler
mit ihren Mitarbeitern!*

tyoR'

«Typografie
macht Sprache sichtbar».

Mit Können
und Leidenschaft
zum Erfolg.

TypoRenn

Schrift und Typografie
9052 Niederteufen
071 333 19 52
typorenn.com



Rehabilitations Zentrum

9426 Lutzenberg

- Bäckerei
- Gartenbau
- Dorfladen/Postagentur
- Werkstatt
- Industriearbeiten

Wir gestalten auch Ihren
Garten. Testen Sie unsere
Betriebe und verlangen Sie
eine unverbindliche Offerte.
Wir freuen uns auf Ihren
Auftrag.

Telefon 071 886 30 80
Telefax 071 886 30 86
info@reha-lutzenberg.ch
www.reha-lutzenberg.ch



ÜBERRAGENDES
BIKEN MIT
EXTRA POWER



BULLS-CORE EVO TR 2.275+
750 WH

zweirad-signer.ch

MESMERENWEG 2 CH-9425 Thal +41 71 888 13 93 INFO@ZWEIRAD-SIGNER.CH



LANGENEGGER HOLZBAU + BEDACHUNGEN

Haufen 534, 9426 Lutzenberg, Telefon 071 888 31 76
www.langenegger-holzbau.ch, info@langenegger-holzbau.ch



Sanitäre Lösungen
und Spenglerarbeiten
individuell
auf Sie zu geschnitten.

Wir lösen alle Ihre sanitären
Probleme individuell und präzise.
Egal ob Neubau oder Reparaturen,
wir sind jederzeit für Sie bereit.

K. Käch

Spenglerei
Sanitäre Installationen
9426 Lutzenberg, 9326 Horn
Telefon 888 15 19

Juan
Jankovics
AUTOMOBILE THAL

071 888 41 14

für  und alle anderen guten Autos!

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Unteres Rheintal mit Geschäftsstellen in St. Margrethen und Rheineck

Geschätzte Leserinnen und Leser

«Es guet's Neus!» hört man in diesen Tagen allerorten. «'s dörf so bliibe, wie's isch gsi» oder «uf dass es im neue Joahr besser lauft!» sind Wünsche, die man sich selber und seinen Nächsten mit auf den Weg gibt. Jahreswechsel bieten sich mitunter an, sich zu besinnen, Bilanz zu ziehen und Hoffnungen oder Vorsätze zu formulieren. Stehen einschneidende Veränderungen an? Kann man diese aktiv mitgestalten oder ist man ihnen ohnmächtig ausgeliefert?

Das Redaktionsteam des «fokus» hat sich für das Jahr 2019 vorgenommen, das Thema «Veränderungen» mit Ihnen zusammen und für Sie unter die Lupe zu nehmen.

In der aktuellen Ausgabe gehen wir den Fragen nach, die in sich verändernden Situationen wie Pensionierung, notwendige Anpassung der Wohnsituation, Pflege- und Betreuungsbedürftigkeit beschäftigen. Was, wenn sich Strukturen, Notwendigkeiten und Bedürfnisse plötzlich ändern? Kommt man damit in der gewohnten Umgebung weiterhin zurecht oder braucht es andere Angebote?

Mit dieser Frage beschäftigt sich auch der Gemeinderat seit geraumer Zeit: Welcher Weg führt dazu, das bestehende Angebot für das «Wohnen im Alter», sprich das gemeindeeigene Seniorenwohnheim Brenden, für die Zukunft fit zu machen?

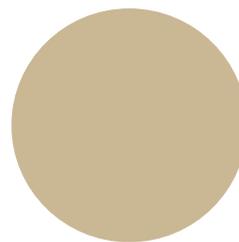
Dabei gilt es eine Vielzahl dessen zu beachten, was sich geändert hat oder sich im Umbruch befindet: Generationen haben alle ihre eigenen Prägungen. Ansprüche und Bedürfnisse ändern sich. Vorgaben von Bund und Kanton werden neuen Anforderungen gerecht, geben Konzepte vor und beschreiben Qualitätsanforderungen.

Das Rad der Zeit dreht sich weiter und fordert uns ...

«Nichts in der Geschichte
des Lebens
ist beständiger
als der Wandel.»

Charles Darwin

Ein schönes Sinnbild für Veränderungen sind die Jahreszeiten. Mit grosser Zuverlässigkeit kleiden sie die Welt immer wieder neu ein. Der vergangene Herbst zeigte sich in den schönsten Farben – auf der Fotoseite sind einige



Impressionen davon noch einmal festgehalten. Der Herbst hat sich inzwischen zum Winter gewandelt und aus dem «Achtzähni» ist das «Nünzähni» geworden.

Im Namen des Redaktionsteams, des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung wünsche ich Ihnen einen guten Start ins Neue Jahr und für alles was kommt, Glück, Mut und Zuversicht. Und sollte das Leben seinen Weg ändern, möge es immer ein gangbarer sein.

Maria Heine Zellweger

Impressum

Redaktion Maria Heine Zellweger, Peter Schalch, Werner Meier, Walter Grob, Doris Herzig, Sabrina Obertüfer, fokus@lutzenberg.ch

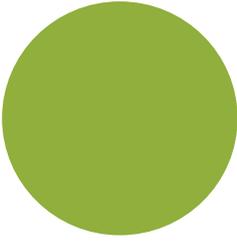
Inserate Gemeindeverwaltung, Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg hans.kuenzler@lutzenberg.ar.ch

Gestaltung TypoRenn, 9052 Niederteufen, prenn@typorenn.ch

Druck Appenzeller Druckerei, 9101 Herisau

Redaktionsschluss ist jeweils am 10. des Vormonats

Titelbild Christina Riedener



Wohnen im Alter – Gemeinschaftsprojekt Lutzenberg/Walzenhausen

Die Infrastruktur in den beiden Heimen «Brenden» und «Almendsberg» entspricht nicht mehr den heutigen Standards: Es besteht Handlungsbedarf! In den letzten Jahren machte sich der Gemeinderat Gedanken darüber, wie zukünftige Wohn- und Betreuungsformen in der Gemeinde aussehen könnten.

Seit Frühjahr 2017 wird gemeinsam nach einer Lösung gesucht, um den Wohnbedürfnissen der heutigen und zukünftigen älteren Generationen gerecht zu werden und sicher zu stellen. Zusammen mit der Fortimo Group AG wurde eine Machbarkeitsstudie ausgearbeitet.

Unter einem gemeinsamen Dach könnten beim Seniorenwohnheim Brenden bis zu 30 Alterswohnungen mit Dienstleistungen, Tagesstrukturen für pflegebedürftige Senioren und einer Kindertagesstätte entstehen. Gemäss Machbarkeitsstudie ist dafür in Walzenhausen ein Zentrumsgebäude mit einem Alters- und Pflegeheim und zusätzlichen Nutzungsmöglichkeiten geplant.

Diese Studien wurden in den Gemeinden an den öffentlichen Versammlungen vorgestellt. In beiden Gemeinden wurden die Rückmeldungen entgegengenommen und es gilt nun, die weiteren Schritte einzuleiten. In der Gemeinde Walzenhausen werden die Einwohnerinnen und Einwohner im Frühsommer 2019 an einer Konsultativabstimmung um ihre Meinung gefragt. Mit diesem Resultat werden die Weichen für die weitere Zusammenarbeit der beiden Gemeinden gestellt.

Für den Gemeinderat Lutzenberg ist es wesentlich, und so hat es Gemeinderätin Maria Heine Zellweger an der Info-Veranstaltung gesagt: Wichtig ist, dass niemand auf der Strecke bleibt! Der Gemeinderat Lutzenberg wird die Einwohnerinnen und Einwohner nach der Konsultativabstimmung in Walzenhausen über die weiteren Vorgehensschritte informieren.

Gemeinderat



Elfi Eggenberger: In ihrer Umgebung stimmt für sie alles



Elfi Eggenberger hat als Busfahrerin unzählige Kilometer zurückgelegt.

Elfi Eggenbergers Termin der Pensionierung steht kurz bevor. Im Januar 2019 wird sie den 64. Geburtstag feiern, Ende Januar geht sie in Pension. Sie hat in den letzten 20 Jahren als Chauffeuse mit kleinen Bussen, vor allem mit Schulbussen im Bereich Thal, Wienacht-Tobel und Lutzenberg, wahrscheinlich hunderte, wenn nicht tausende Kilometer zurückgelegt. Mit der Pensionierung kommt die Zeit, in der sie ihre Zeit etwas anders als bisher einteilen kann. Sie wird sich nun mehr dem Garten widmen können und hat vor, viel zu lesen.

Elfi Eggenberger wohnt im Weiler Tobel und hofft, dass sie noch lange in ihrem heutigen Haus wohnen kann. Dies sicher, solange Auto fahren noch

möglich ist. Sie wird aber auch öfter auf ihr E-Bike steigen und Velofahrten unternehmen. In der Umgebung, in der sie heute wohnt, stimmt für sie alles: Ihre Tochter wohnt im gleichen Haus, der Sohn lebt in Thal und im Tobel freut sie sich, umgeben von einer guten Nachbarschaft leben zu können. Elfi Eggenberger fühlt sich gesund und macht sich daher keine grossen Gedanken über die Zukunft. Für alle Fälle weiss sie, dass ihre Familie zu ihrer nächsten Umgebung gehört.

Werner Meier

Reden mit jemandem, der im gleichen Boot sitzt – das hilft

Ernst Frischknecht lebt seit 27 Jahren im Fuchsacker, bis vor drei Monaten zusammen mit seiner Ehefrau Heidi. Ernst Frischknecht musste schon früh und immer wieder mit Veränderungen umgehen, welche weit weniger voraussehbar waren, wie zum Beispiel eine Pensionierung.

Im jugendlichen Alter von dreizehn Jahren wurde Ernst Frischknecht bereits zum Vollwaisen. Aus seiner ersten Ehe stammen drei Kinder. Heidi lernte er als Mitfünfziger kennen und lieben. Ernst arbeitete bis zu seiner Pensionierung bei der Post, seine Frau Heidi führte eine Praxis für Massage und Fusspflege.

Vor etwa fünf Jahren zeichnete sich erneut eine einschneidende Veränderung ab: Ehefrau Heidi erkrankte an Demenz. Ernst Frischknecht pflegte und betreute seine Ehefrau liebevoll zu Hause. Der gesundheitliche Zustand von Heidi verschlechterte sich kontinuierlich. Im September 2018 sah er sich gezwungen, seine Ehefrau in stationäre Pflege ins Alterswohnheim Almendsberg zu geben, wo er sie seither täglich besucht. Für Ernst Frischknecht war das – wenn auch unausweichlich – eine sehr schwierige und traurige Entscheidung.

Was ihn versöhnt, ist die Fröhlichkeit seiner Frau und die nicht vergessene vergangene emotionale Bindung. Was ihm fehlt ist zusammen reden zu können. In den fünf Jahren, in denen Ernst für seine Frau sorgte, erledigte er alle Aufgaben des Alltags. Was ihn dabei stärkte, war sein Glaube. Er wurde aber auch tatkräftig unterstützt von Glaubensschwestern der Zeugen Jehovas, die ihm zweimal in der Woche entlastend behilflich waren.

Als für sich sehr wichtig und wohltuend erachtet Ernst Frischknecht die regelmässigen Gespräche mit einer Person, die sich in derselben Situation befindet wie er. «Das tut gut. Da fühlt man sich verstanden.» Das hätte er sich auch gewünscht für die Zeit, da er seine Frau pflegte.

Ernst Frischknecht hat schon die Achtzig überschritten. Er kann sich gut selber versorgen und ist mit dem Auto immer noch mobil. Er trägt am Hand-



gelenk ein Armband, über das er im Notfall definierte Personen zu Hilfe rufen kann. Sollte er selber einmal auf stationäre Pflege angewiesen sein, wünscht er sich diese in der nahen Umgebung und vor allem im gleichen Haus wie seine Frau.

Maria Heine Zellweger

Die Pensionierung, ein «rechter Schnitt ins Leben»



Werner und Clara Hengartner wünschen sich, in ihrem Haus alt werden zu können.

Seit August 2018 ist Werner Hengartner pensioniert. Seine Frau Clara hat noch einige Jahre bis zur Pensionierung vor sich. Seine Pensionierung

hat Werner Hengartner, der damals als Kreativ-Therapeut arbeitete, als einen «rechten Schnitt ins Leben» empfunden. Den Arbeitsplatz, der jederzeit Kontakte möglich machte, gab es von einem Tag auf den andern nicht mehr.

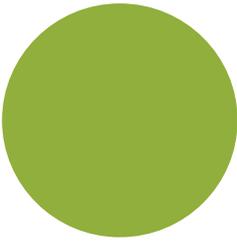
Werner Hengartner fragte sich daher: Was mache ich jetzt? Diese Frage war durch die Wirklichkeit jedoch schnell beantwortet, denn Werner Hengartner hatte sich auf die Pensionierung gefreut – dies vor allem auf die Freiheit, die damit verbunden ist. Man fühle sich – so denkt er – in diesem Zustand «wie in den Ferien». Es waren und sind aber keine Ferien, um auf der faulen Haut abhängen zu können, sondern «Aktivferien»,

denn Werner Hengartner nahm verschiedene Engagements an, auf die er sich ohnehin schon lange gefreut hatte.

Mit Blick auf ihre Zukunft hegen die Hengartner's *einen* wichtigen Wunsch: Sie möchten in ihrem Haus alt werden – und dies bis zum letzten Gang; denn sie sehen sich nicht in einer sozialen Institution, in der sie nichts anderes mehr tun könnten, als auf ihr Ende warten. Vor allem möchten sie sich nie auf Gegenseitigkeit zur Last fallen.

Zum Projekt «Wohnen im Alter» sind Werner und Clara Hengartner «sehr positiv» eingestellt. Es wäre eine «Superlösung».

Werner Meier



Seit der Pensionierung arbeitet er in Teilzeit als Partner und Gesellschafter in einer Personalvermittlung für Baukader mit. Zudem wirkt er in seiner eigenen Firma in den Bereichen Business-Analyse, IT- und Organisationsberatung. Ausserdem investiert er als Vorstandsmitglied der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Ostschweiz einen grossen Teil seiner verbleibenden Freizeit zugunsten der Aus- und Weiterbildung in der Ahnenforschung.

Heinz Riedener geht Veränderungen möglichst frühzeitig und aktiv an. Es ist ihm wichtig, den sogenannten Ruhestand nicht wörtlich zu nehmen. «Lebensqualität heisst für mich im Wesentlichen attraktiv beschäftigt, geis-

Eine Frage der Betrachtungsweise ...

Heinz Riedener lebt seit elf Jahren im Gstell in Lutzenberg. Er ist verwitwet. Seine Tochter, sein Sohn und die Enkelkinder wohnen in der Nachbargemeinde beziehungsweise auch in Lutzenberg. Als Bankangestellter arbeitete Heinz Riedener bis zu seiner Pensionierung Mitte 2013, während mehr als 38 Jahren im selben Unternehmen in verschiedenen Führungsaufgaben und wechselnden Funktionen. So oblag ihm unter anderem auch, Veränderungsprozesse zu initiieren und zu begleiten.

tig und körperlich aktiv zu sein. Und daran auch Spass zu haben.» Das ist für ihn unter anderem der Schlüssel dazu, gesund, fit und flexibel zu bleiben.

Für Heinz Riedener sind sich verändernde Situationen immer wieder eine Frage der Betrachtungsweise und eine Aufforderung, sich bewusst mit dem auseinander zu setzen, was man will, braucht und woran man interessiert ist. Da kann mitunter plötzlich die Frage auftauchen: Entspricht der Wohnraum, den ich jetzt nutze, noch meiner aktuellen Situation? Welche Infrastruktur brauche ich? Welchen Vorlieben und Eigenheiten muss ein allenfalls neu zu wählendes Umfeld entsprechen?

Heinz Riedener ist davon überzeugt, dass diese individuellen und verschie-



denartigen Bedürfnisse künftig noch bedeutender Einfluss auf die Bandbreite der Wohn-, Pflege- und Betreuungsangebote nehmen werden.

Maria Heine Zellweger

Ressourcenorientiert das beziehen, was ich brauche ...



Denise L'Homme wohnt zusammen mit ihrem Ehemann im Weiler Haufen. Sie arbeitet als Leitung Pflege und Betreuung in der «Altensteig – Pflege und Wohnen» in Rheineck. So setzt sie sich

nicht nur als Privatperson damit auseinander, was hilfreich sein kann in sich verändernden Situationen in der dritten Lebensphase. Sie ist damit auch in ihrem Arbeitsalltag konfrontiert und engagiert sich berufspolitisch für Lebensgestaltung im Alter.

Denise L'Homme erhofft sich, auch bei allfälliger Pflege- oder Betreuungsbedürftigkeit möglichst lange zu Hause bleiben zu können. «Ich glaube, ich würde es schätzen, wenn ich dann bedürfnisgerecht und ressourcenorientiert das an Hilfe und Unterstützung beziehen kann, was ich brauche. Soviel als nötig, so wenig wie möglich».

Sollten Veränderungen in der Gesundheit oder der Mobilität eine Anpassung der Wohnsituation erfordern,

würde sie diese wohl gerne in der Nähe haben wollen. Sie erachtet es als wichtig, auch bei Pflegebedürftigkeit nahe der angestammten Umgebung, den bekannten Personen und Strukturen sein zu können.

Die Pflegefachfrau ist deshalb auch sehr angetan vom vorgestellten Projekt «Wohnen im Alter». Ihres Erachtens könnten nach diesem Konzept Wohn- und Pflegeangebote entstehen, die den zukünftigen Ansprüchen und Wünschen gerecht werden. Es ist geeignet, das ganze Spektrum zwischen absoluter Autonomie, der Inanspruchnahme einzelner Services und ambulanter oder stationärer Pflege anzubieten.

Maria Heine Zellweger

Willi Würzer und Sepp Eugster, Wienacht-Tobel

Willi Würzer, der ehemalige Posthalter aus Wienacht-Tobel, lebt seit dem Hinschied seiner Ehefrau alleine. Dem rüstigen und immer aktiven Pensionär ist es wohl in seinen vier Wänden, dies, obwohl er wehmütig zugeben muss: «Zu zweit war es halt schon schöner». Sepp Eugster, einige Lenze jünger als Willi Würzer, lebt mit seiner Familie ebenfalls in Wienacht-Tobel. Dort hegt und pflegt er einen kleinen Landwirtschaftsbetrieb mit einem lauthals gackernden und meckernden Bestand an Kleintieren.

Die Frage, ob er sich ein Leben in einer Alterswohnung vorstellen könne verneint Willi Würzer. Ein Zimmer hätte man ja wenigstens, aber so zu leben könne er sich nicht vorstellen. Auch Sepp Eugster ist sich diesbezüglich im Klaren, er habe sein eigenes Heim. So lange er es machen könne, bleibe er zu Hause. Erst wenn es die Gesundheit nicht mehr zulassen würde, könnte er sich z. B. vorstellen, dereinst im «Trüeterhof» in Thal zu leben. Den «Trüeterhof» kennt Josef Eugster, weil seine Mutter dort lebt. Man müsse sich um nichts kümmern, für alles werde gesorgt und das Essen sei hervorragend.

In seiner Funktion als Beistand kennt Willi Würzer das Heim Quisisana in Heiden. Es sei für ihn sehr eindrücklich zu sehen, wie liebevoll die Bewohner dort begleitet würden. Wenn es dereinst wirklich nicht mehr machbar

wäre, würde Willi Würzer, wenn schon denn schon, in ein Alters- und Pflegeheim ziehen. Nach 80 Jahren «Chef» in seinem eigenen Haus wäre dies jedoch eine sehr grosse Umstellung. So oder so, der Auslöser für eine Veränderung ist immer der Gesundheitszustand.

Dieser Meinung ist auch Sepp Eugster. Er vermerkt, dass die Leute in ländlichen Gegenden eher möglichst lange zu Hause wohnen bleiben. Stadtleute ziehen womöglich viel eher aus einer Stadtwohnung in eine kleinere Alterswohnung. Die Situation ändere ja höchstens in der Wohnungsgrösse, das sei dann eher verkraftbar.

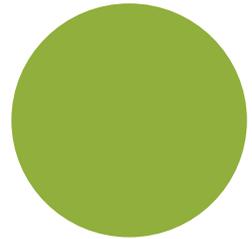
Zur Projektidee einer Zusammenarbeit mit der Gemeinde Walzenhausen, resp. Realisierung von Alterswohnen und Tagesbetreuung in Lutzenberg, äussern sich beide Gesprächsteilnehmer verhalten positiv. Anders ausge-



drückt: Etwas machen müsse man ja ohnehin, sonst würden die Kosten für die Gemeinde aus dem Ruder laufen. Schade, dass der Bereich der Alterspflege nicht mehr in der Gemeinde selber abgedeckt werden könne.

Grundsätzlich soll man jedoch in Veränderungen auch das Gute sehen.

Peter Schalch



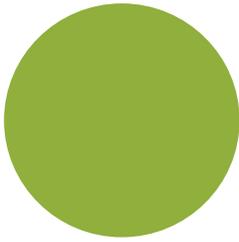
Bruno Büchi: «Fragen, die man sich beim Älterwerden stellt»



Bruno Büchi, der im Weiler Tobel wohnt und von allen, die ihn kennen, einfach «Büsch» genannt wird, ist, als Jahrgang 1945 und früherer Werbeleiter, schon seit acht Jahren pensioniert. Als die Pensionierung zeitlich auf ihn zukam, musste auch er sich fragen, wie er im Alter wohl wohnen könne. Er konnte sich sagen: «Die finanzielle Seite ist problemlos.» Er wohnte und wohnt heute noch im eigenen Haus – und hat auch Einnahmen durch Zinsen. Andere Fragen, die man sich stellen muss, ergeben sich aus dem Thema «Gesundheit». Hier geht es darum, bewusst so zu leben, dass man möglichst lange gesund bleiben kann. Als «Büsch» in Pension ging, wurde ihm bewusst, dass man in dieser Situation von Verantwortung beruflicher Art befreit wird. Andererseits hat man keinen Einfluss mehr, wie dies im beruflichen Leben noch der Fall war. Umso wichtiger sei jetzt, dass man noch diese und jene Aufgabe übernimmt und so das Gefühl hat, «man sei noch jemand» – und vor allem noch aktiv.

Auf die Frage, was er vom Projekt «Wohnen im Alter» halte, meint Bruno Büchi: «Wenn dieses Projekt so, wie es als Vorschlag bekannt geworden ist, ausgeführt werden kann, bin ich damit sehr einverstanden.»

Werner Meier



Verfügbarkeit eines entsprechenden Angebots bestimmt die Entscheidung

Yvonne und Ruedi Sgier bewältigten 2018 zwei markante Veränderungen in ihrem Leben: Beide wurden pensioniert und gleichzeitig zügelten sie aus ihrem Haus in Rheineck, das sie mehr als dreissig Jahre bewohnten, an die Engelgass in Lutzenberg.

Auf die Frage, was sich durch die Pensionierung im Wesentlichsten geändert habe, sagt Ruedi Sgier schmunzelnd: «Der Zahltag kommt jetzt einfach von wo anders her». Aber da ist schon noch mehr. Der vorgegebene Zeitplan, die Struktur fällt weg. Es ist Umstellung und Freiheit, die Tage fortan selber zu gestalten. Der zeitgleiche Wohnungswechsel ergab sich aus dem Wunsch, zu verkleinern. Das Ehepaar Sgier hat verschiedene Wohnungen besichtigt, sie legten sich bei der Suche nicht auf eine bestimmte Ortschaft fest. «Manchmal steht eine Veränderung an, und die entsprechende Entscheidung fürs Neue hängt dann vom Angebot, der Verfügbarkeit ab. Und es muss passen.»

Was das passende Angebot sein könnte im Falle einer erneuten Veränderung, zum Beispiel einer Betreuungs- oder Pflegebedürftigkeit, ist im Voraus schwierig zu benennen. Im Idealfall soll Pflege zu Hause stattfinden können oder sei das Pflegeangebot in örtlicher Nähe zum Wohnraum des Partners.

Grundsätzlich vertrauen die Eheleute jedoch darauf, dass sie im Ernstfall gegenseitig die richtige Entscheidung treffen. Das heisst auch hier, dass die Veränderung dann bestimmt, welches Angebot passt und auch zur Verfügung steht.

Das vorgestellte Projekt «Wohnen im Alter» wirkte auf Yvonne und Ruedi Sgier wenig ausgereift und konkret. Die Präsentation des Vorprojekts lässt Fragen offen und erschwert deshalb die Vorstellung, wie es in der Realität funktionieren könnte.

Maria Heine Zellweger



Felix Zwicky, Lutzenberg - Brenden

Felix Zwicky gelangte mit einem Leserbrief an die «fokus»-Redaktion, um seine Meinung zum Thema Seniorenwohnheim Brenden kund zu tun. Da unser Gemeinde-Infoblatt über keine derartige Plattform verfügt, hat sich die Redaktion, mit Bezug auf das «fokus»-Thema, seinem Anliegen angenommen und verschiedene Fragen zum Thema «Wohnen im Alter» an ihn gerichtet.

Felix Zwicky sieht den Veränderungen, welche sich ihm bei der Pensionierung einstellen werden, sehr gelassen entgegen. Mehr Ruhe, Zeit für Hobbies und neue Aufgaben verschiedenster Art hätten dannzumal mehr Raum in seinem Leben. Auch neue Begegnungen würden sich mit Bestimmtheit ergeben. Er wünscht sich eine möglichst lange Selbständigkeit im Tagesablauf, sowie eine gute Lebensqualität ohne grossen Luxus. Wichtig ist ihm zudem ein bedarfsgerechtes und flexibles Angebot an Hilfeleistungen und Gemeinschafts-Aktivitäten. Sollte eine Verän-

derung unverhofft eintreten, wünscht sich Felix Zwicky eine professionelle Anlaufstelle, welche Beratung und Unterstützung bietet.

Als direkter Nachbar des Seniorenwohnheims Brenden, liegt ihm sehr viel am Weiterbestand der Führung eines Heims unter der Leitung der Gemeinde. Felix Zwicky ist strikte dagegen, dass die Gemeinde Lutzenberg die Verantwortung für die Betreuung ihrer langjährigen Einwohner aus der Hand geben möchte und das Land einem Investor zu verkaufen gedenkt. Er sähe es als sinnvoll, am Standort

Brenden festzuhalten und diesen gegebenenfalls auszubauen. Das ortsbildprägende Gebäude des Seniorenwohnheims sollte dabei bestehen bleiben. Falls die Wirtschaftlichkeit einen Weiterbestand als Seniorenwohnheim nicht erlauben würde, müsste man wohl eine Möglichkeit ausserhalb der Gemeinde suchen.

Am Standort Brenden könnten andere Verwendungen in Betracht gezogen werden, wie z. B. eine Alters-WG mit integrierter Spitex und Senioren-Treff. Ein Reha-Zentrum, Asylheim oder betreutes Wohnen.

Wichtig erscheint Felix Zwicky der Aspekt, dass die Gemeinde das Ganze in der Hand behält und sich weiterhin um das Wohl ihrer Senioren einsetzt.

Peter Schalch

Richard und Irma Bloomfield: Erst im <zweiten Anlauf> richtig pensioniert

Richard Bloomfield, der während vielen Jahren Pfarrer war, ging im Jahr 2012 von sich aus frühzeitig in Pension. Die Freude, nun ein geruhames Leben führen zu können, kam aber nicht auf. Ein Pfarrer hat an Sonn- und Feiertagen zu tun, aber auch – zu kaum kalkulierbaren Zeiten – mit kurzfristigen Einsätzen.

Ab 2012 wurde Richard Bloomfield immer wieder herbeigerufen für Einsätze zu Gottesdiensten und Ferienvertretungen in der Region. Die zwei Jahre von 2013 bis 2015 waren belegt mit Arbeitspensen zwischen 50–100 Prozent in der Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg. Dies endete 2015 in eine von Richard Bloomfield erneut selbst verfügte, quasi zweite Pensionierung.

Und jetzt wurde alles anders: Die Bloomfields gewannen Zeit und zwar freie Zeit, die der Familie zugute kam. Jetzt gab es aber auch Zeit, um über die Zukunft nachzudenken. Sicher ist, dass Richard und Irma Bloomfield möglichst lange im gleichen Haus wohnhaft bleiben wollen. Sie haben

sich jetzt schon bewusst in der Region umgeschaut, um erfahren zu können, wo es Wohnungen für's Alter hat. Vom Haus in eine kleinere Wohnung und später vielleicht in eine noch kleinere Alterswohnung wechseln zu müssen, das sei – so Irma Bloomfield – immer wie ein wenig sterben.

Richard und Irma Bloomfield finden das Projekt <Wohnen im Alter> so, wie es vorgestellt wurde, sehr gut. Denn die Nachfrage nach Wohngelegenheiten, die den heutigen Bedürfnissen entsprechen, sei gross. Dass im Teil Brenden von <Wohnen im Alter> auch eine Kindertagesstätte geplant ist, sei sehr positiv zu werten.

Werner Meier



Irma und Richard Bloomfield hoffen, noch lange in ihrem heutigen Haus in der Tolen wohnen zu können.

Hans Hangartner: Ein Mann, der fast die ganze Welt kennen lernte

Erstaunlich, was für ein Datum Hans Hangartner nennt, wenn man ihn nach seinem Geburtsdatum fragt: 1953, 7 Tage vor der Erstbesteigung des Mount Everest durch Sir Edmund Hillary. Seither ist viel passiert: Schule in Lutzenberg, Lehre bei Wild Heerbrugg als Maschinenmechaniker und schliesslich Physikassistent in der Kantonsschule Trogen.

Nach der Lehre wohnte Hans Hangartner vier Jahre in Zürich. Er wollte «als Landei einmal die Stadt erleben». Es waren <vier tolle Jahre>. Und doch kehrte er wieder auf's Land zurück. Er hatte einige Stellen, kam aber mehrmals wieder zurück zur Firma Bopp, Drahtflechtere in Wolfhalden. Im Alter von 50 Jahren wollte er aber nochmals eine berufliche Veränderung erleben. Die fand er in seinem Job als Physikassistent in der Kantonsschule Trogen. Den Professoren bereitete Hans Hangartner Versuche für den Unterricht vor, Schüler betreute er im Praktikum. Mehrmals in seinem Leben ging er auf Reisen. 1978/79 bereiste er mit Schiff



Hans Hangartner bewohnt in der Büelachen das Haus, in dem er schon mit den Eltern gewohnt hat.

und Bahn ganz Asien, 1986 ging es einmal rund um die ganze Welt. Seit dem 22. Mai 2018 ist Hans Hangartner in Pension.

Nun stellt sich auch ihm die Frage, welche die meisten Pensionisten für sich selbst beantworten müssen: Was mache ich mit der vielen Zeit, die ich nun habe? Vor kurzem ist er mit dem Velo von Donau-Eschingen der Donau entlang bis nach Belgrad gefahren. Auf dem Velo hat sich Hans Hangartner viele Gedanken gemacht. Er will alles, was auf ihn zukommt, ruhiger angehen. Ende Mai war er auf einem Bootstrib in Australien. Im März will er eine Töfftour durch Kambodscha und Vietnam unternehmen. Solange er gesund bleibt, wird Hans Hangartner jedes Jahr eine Reise antreten, die ihn durch die weite Welt führt – und wieder gesund nach Hause. Viel Glück, Hans!

Werner Meier



Wir gratulieren

95. Geburtstag

**Salathe geb. Reden,
Margot Elfriede Margarete**
Tanne 55, 9405 Wienacht-Tobel
3. Februar 1924

90. Geburtstag

Löschner, Pierre Alex
Altersheim Quisisana,
Freihofstrasse 1, 9410 Heiden
27. Februar 1929

90. Geburtstag

Steiner geb. Hohl, Alice
Seniorenwohnheim Brenden,
Brenden 288, 9426 Lutzenberg
4. März 1929

80. Geburtstag

Dolder geb. Albrecht, Christina Luzia
Hellbüchel 404, 9426 Lutzenberg
20. Januar 1939

80. Geburtstag

Würzer, Willi
Unterer Kapf 308,
9405 Wienacht-Tobel
11. Februar 1939

Eiserne Hochzeit

**Willi und Irma Magdalena
Nussbaumer-Mayr**
Seniorenwohnheim Brenden,
Brenden 288, 9426 Lutzenberg
haben am 30. März 1954 geheiratet.

IPV – Prämienverbilligung in der Krankenversicherung für das Jahr 2019

Anspruch

Anspruch auf Prämienverbilligung haben Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Personen, welche gemeinsam besteuert werden, haben einen gemeinsamen Anspruch auf Prämienverbilligung. Massgebend sind die familiären Verhältnisse am 1. Januar 2019.

Berechnung

Massgebend für die Berechnung der Prämienverbilligung für das Jahr 2019 sind die Steuerfaktoren aus dem Jahr 2017. Der Regierungsrat legt eine Richtprämie sowie einen Selbstbehalt des anrechenbaren Einkommens fest. Die Höhe der Prämienverbilligung entspricht der Differenz zwischen Richtprämie und Selbstbehalt. Im Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung sind die Obergrenzen von massgebendem Einkommen (steuerbares Einkommen, korrigiert um bestimmte Faktoren) und steuerbarem Vermögen für einen Anspruch auf Prämienverbilligung festgehalten. Werden eine oder beide dieser Obergrenzen überschritten, so besteht kein Anspruch auf Prämienverbilligung.

Anmeldung

Mögliche Bezügerinnen und Bezüger von Prämienverbilligungen erhalten um den Jahreswechsel automatisch ein Antragsformular zugestellt. Personen, welche kein Formular erhalten haben, können dieses bei der Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle) oder unter folgender Adresse im Internet beziehen: www.sovar.ch. Die Antragsformulare müssen bis spätestens **31. März 2019** bei der AHV-Zweigstelle des Wohnortes eingereicht werden. Anträge, die nicht fristgerecht eingereicht werden, können nicht mehr berücksichtigt werden, und ein allfälliger Anspruch auf Prämienverbilligung erlischt.

Auszahlung

Allfällige Prämienverbilligungen werden direkt den zuständigen Krankenversicherern überwiesen. Diese nehmen eine Verrechnung mit dem Prämienkonto vor.

Weitere Informationen

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle), oder Sie finden zusätzliche Informationen auf der Website www.sovar.ch.

Neujahrsbegrüssung 2019

Für das neue Jahr wünscht der Gemeinderat Lutzenberg allen Einwohnerinnen und Einwohnern unserer Gemeinde alles Glück, das es gibt, um gesund und zufrieden sein zu können.

Der Gemeinderat und der Verkehrsverein Wienacht/Lutzenberg möchten gemeinsam mit Ihnen das neue Jahr begrüssen.

Wir laden Sie am **Freitag, 11. Januar 2019, um 19.00 Uhr**, zur Neujahrsbegrüssung im Schützenhaus Gitzbüchel 187 herzlich ein. Auf Ihren Besuch bei einem Neujahrsapéro freuen wir uns sehr.

Gemeinderat

Seniorentaxi auch für alle Einwohnerinnen und Einwohner mit Jahrgang 1949

Liebe Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Lutzenberg

Seit 1. Januar 2019 können die Einwohnerinnen und Einwohner mit Jahrgang 1949 vom Angebot des Seniorentaxis Gebrauch machen. Das Angebot besteht seit 1. Juli 2013 und soll zur Verbesserung und Erhaltung Ihrer Mobilität beitragen. Es ist dem Gemeinderat ein Anliegen, dass die älteren Einwohnerinnen und Einwohner, trotz ländlicher Umgebung möglichst mobil bleiben können.

Sie können den persönlichen Fahrausweis direkt bei der Gemeindeverwaltung Lutzenberg beziehen. Dieser Fahrausweis berechtigt Sie, das Seniorentaxi für max. 8 Einzelfahrten pro Monat zu nutzen. Der Preis pro Fahrt beträgt Fr. 5.00. Räumlich ist das Angebot auf 10 km Fahrweg beschränkt. Sie werden direkt vor Ihrer Haustüre einsteigen können und an Ihr Wunschziel chauffiert.

Es stehen Ihnen zwei Vertragspartner zur Auswahl, je nach Ziel Ihrer Reise:

- **Blitz-Taxi**, Heiden, Telefon 071 891 50 50
(für Fahrten im Bereich Appenzeller Vorderland, Rheineck und Umgebung)
Montag bis Freitag, ab 6.00 bis 20.00 Uhr
Samstag und Sonntag, 24 Stunden durchgehender Betrieb
- **Funk-Taxi Bereiter**, Rorschach, Telefon 071 841 55 55
(für Fahrten im Bereich Rorschach, Rheineck und Umgebung)
Montag bis Sonntag, 24 Stunden durchgehender Betrieb

Die Nutzung des Angebots steht all jenen offen, welche einen persönlichen Fahrausweis über die Gemeinde bezogen haben, im 70sten Lebensjahr sind oder jünger – sofern ein ärztliches Attest vom Arzt über eine Behinderung vorliegt.

Gemeindekanzlei

Unentgeltliche Rechtsauskunft des Appenzellischen Anwaltsverbandes

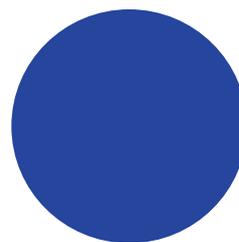
Der Anwaltsverband des Kantons Appenzell A.Rh. bietet jeweils am ersten Mittwoch des Monats eine unentgeltliche Rechtsauskunft an, welche auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden in Anspruch nehmen können.

Ort: im Parterre des Gemeindehauses Heiden

Zeit: 17.00–18.30 Uhr

Die nächsten Termine sind:

- Mittwoch, 9. Januar 2019
- Mittwoch, 6. Februar 2019
- Mittwoch, 6. März 2019



Geburten

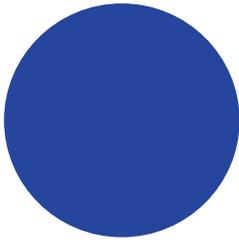
- **Fiedler, Louise Dorothea**, geboren am 16. August 2018 in Heiden AR, Tochter des Schreiter, Christoph und der Fiedler, Dorothea, wohnhaft in Lutzenberg AR
- **Sacher, Jan**, geboren am 3. Oktober 2018 in Heiden AR, Sohn des Prete, Emanuel und der Sacher, Janine, wohnhaft in Lutzenberg AR
- **Ziegler, Peter**, geboren am 7. November 2018 in Heiden AR, Sohn des Ziegler, Peter und der Ziegler geb. Linder, Corina, wohnhaft in Wienacht-Tobel AR
- **Stellmach, Aaron Rolf Georg**, geboren am 9. November 2018 in Heiden AR, Sohn des Thamm, Dominic und der Stellmach, Maria Doris, wohnhaft in Lutzenberg AR

Trauung

- **Rey, Stefan und König-Rey geb. König, Caroline Helene**, Trauung am 27. Oktober 2018 in Rehetobel AR, wohnhaft in Lutzenberg AR

Todesfall

- **Österreicher geb. Heuberger, Martha Ida**, gestorben am 12. Oktober 2018 in Heiden AR, geboren 1924, wohnhaft gewesen in Wienacht-Tobel AR



Anmeldepflicht für Betriebsstätten

Natürliche Personen sind verpflichtet, jede Betriebsstätte im Kanton Appenzell Ausserrhoden beim Einwohneramt der entsprechenden Gemeinde zu melden (Art. 1 VO über die Niederlassung und den Aufenthalt von Schweizern). Falls Sie ein Geschäft führen und dieses bis heute dem Einwohneramt nicht gemeldet haben, bitten wir Sie, dies nachzuholen.

Juristische Personen sind in jedem Fall verpflichtet, Betriebsstätten im Kanton Appenzell Ausserrhoden beim Handelsregister zu melden, wenn diese einen jährlichen Umsatz von mehr als Fr. 100 000.00 erreichen.

Für einzelne Branchen wie Inkasso, Treuhänder, etc., besteht die Meldepflicht ungeachtet der Umsatzhöhe. Im Zweifelsfall setzen Sie sich mit Ihrem Berater oder mit der Kantonalen Steuerverwaltung Appenzell Ausserrhoden in Herisau in Verbindung.

AHV-Gemeindezweigstelle



Weiterbildungen nicht nur für die Landwirtschaft

Die Abteilung Beratung im ländlichen Raum im Amt für Landwirtschaft stellt jedes Jahr ein spannendes Weiterbildungsprogramm vor. Neben produktionstechnischen Kursen in Tierhaltung oder Pflanzenbau für Personen aus der Landwirtschaft werden auch Veranstaltungen für weitere Interessierte organisiert.

Die Kurse und Veranstaltungen der «Beratung im ländlichen Raum» im Amt für Landwirtschaft sind jeweils gut besucht. Viele der Angebote richten sich an in der Landwirtschaft Tätige. Doch wie jedes Jahr, finden sich im umfangreichen Weiterbildungsprogramm fürs kommende Jahr auch Kurse und Veranstaltungen, die nicht nur Bäuerinnen und Landwirte interessieren. Dank der Zusammenarbeit mit den Beratungen der Kantone Appenzell Innerrhoden und St.Gallen sowie der Frauenzentrale Appenzell Ausserrhoden ist es möglich, eine breite Palette interessanter Weiterbildungen anzubieten. Alle Angebote werden von erfahrenen und ausgewiesenen Personen geleitet und durchgeführt.

Neben produktionstechnischen Kursen in Tierhaltung, Pflanzenbau oder Administration für Landwirtschaftsbetriebe werden beispielsweise Ende Februar bis April 2019 Schnitt-, Pflege- und Pfropfkurse bei Hochstammobstbäumen organisiert. Dabei lernen die Teilnehmenden direkt an einem Baum draussen im Feld. Beim Kurs ‚Milchverwertung im Bauernhaushalt‘ wird das Wissen für die Herstellung von Jogurt, Quark, Frischkäse, Ziger und Mascarpone vermittelt. Denn diese Produkte können auch in einem Privathaushalt hergestellt werden – damit man weiss, was im Produkt steckt. Die Kurse «Homöopathische Selbstbehandlung», «Kneipen ist genial, genial einfach» oder «Stärkende Pausen im Alltag» tragen zum Wohlfühlen bei. Und für die persönliche Weiterbildung eignen sich die Kurse «Selbst- und bewusst auftreten und reden» und «Fit für öffentliche Ämter und Politik».

Das Weiterbildungsprogramm ist auf www.ar.ch/alw/Weiterbildung > Kurse, Veranstaltungen > Weiterbildungsprogramm aufgeschaltet. Bestellt werden kann es beim Amt für Landwirtschaft, Beratung im ländlichen Raum (lisbeth.lieberherr@ar.ch / 071 353 67 52).

Weitere Auskunft erteilt das Amt für Landwirtschaft, Jeannette Stadelmann, Beraterin, 071 353 67 51, jeannette.stadelmann@ar.ch



Hochstammbaumschnittkurs vom März 2018, praktische Ausbildung am Baum.

Forstkorporation Vorderland: Aufrichtfest der Maschineneinstellhalle

Die Forstkorporation Vorderland, gegründet 1978, besteht aus den sechs Trüggemeinden Grub AR, Heiden, Lutzenberg, Wolfhalden, Walzenhausen und Reute. Bei der Besichtigung und Einweihung der neu erstellten Maschineneinstellhalle mit Büro durfte der neue Präsident, Eugen Schläpfer, Wolfhalden, eine stattliche Anzahl Behördenmitglieder des Kantons AR und den sechs Mitgliedgemeinden begrüßen. Einen speziellen Willkommensgruss richtete er an die fünf Mitarbeiter der Forstkorporation und an die Handwerker der Gewerbebetriebe.



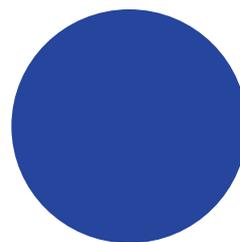
(hintere Reihe von links):
Michael Nützel, Martin Eisenhut, Armin Bürki, der neue Präsident Eugen Schläpfer
(vordere Reihe von links):
Förster Hans Beerli, Ruedi Rechsteiner scheidender Präsident und Kilian Motzer

Die Verantwortlichen freuten sich an dem gelungenen Bauwerk, das neben der grossen Holzschnitzelhalle an die ehemalige «Pulverhütte» angebaut werden konnte. Endlich ist genug Platz vorhanden um die zahlreichen Forstmaschinen geschützt einzustellen. Das Ziel der Forstkorporation Vorderland, den Neubau mit den Gewerbebetrieben aus den Mitgliedgemeinden und mit viel Holz vor Ort zu realisieren, konnte voll umgesetzt werden. Das neue Büro ist eine Augenweide. Hier wurden verschiedene Holzarten wie Fichten-, Lärchen-, Spitzahorn- und Douglassholz aus den gemeindeeigenen Wäldern verarbeitet. Die Forstkorporation Vorderland, als Dienstleistungsbetrieb für die Gemeinden und für private Waldbesitzer, bedankte sich herzlich für die moralische Unterstützung und die Realisierung.

Verabschiedung von Alt-Präsident Ruedi Rechsteiner, Reute

Anlässlich der Einweihung der Maschineneinstellhalle im Forstwerkhof Heldholz wurde die Gelegenheit benutzt, den langjährigen Präsidenten, Ruedi Rechsteiner, zu verabschieden. 18 Jahre hat sich Ruedi für die Forstkorporation Vorderland unermüdlich eingesetzt, davon 10 Jahre als Präsident. Als Dank durfte Ruedi eine schöne Holzbank und ein Bild vom Forstwerkhof Heldholz als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Eugen Schläpfer, Präsident Forstkorporation Vorderland



Wahltermine für die kantonalen und kommunalen Gesamt- erneuerungswahlen

Der Regierungsrat hat die Termine für die kantonalen und kommunalen Wahlen wie folgt festgelegt:

10. Februar 2019

1. Wahlgang kantonale Wahlen

17. März 2019

1. Wahlgang kommunale Wahlen
2. Wahlgang kantonale Wahlen

28. April 2019

evtl. 2. Wahlgang kommunale Wahlen

Gemeindekanzlei

WERDEPOLIZIST.CH
WERDEPOLIZISTIN.CH

POLIZEI

**GEMEINSAM
FÜR ALLE.**



Sennhütte

Sennhütte Familie Fuhrer
Dorfstrasse 4 9425 Thal
Tel. 071 888 29 53
www.sennhuetten-thal.ch

...frisch vom Dorf! für Ihre
täglichen Einkäufe



Fondue Parade



- ▶ frisches, fixfertiges Chäsfondue hausgemacht
- ▶ 10 Sorten zur Auswahl
- ▶ einfache und rasche Zubereitung
- ▶ ohne Zugabe von Zusatz-Stoffen
- ▶ gekühlt mehrere Wochen haltbar
- ▶ ein Genuss!



Raclette Experte



- ▶ 15 Sorten zur Auswahl
- ▶ frisch geschnitten
- ▶ Platten



Ravioli

- ▶ hausgemacht
- ▶ grosse Auswahl
- ▶ ohne E-Stoffe



Das Sennhütte-Team freut sich auf Ihren Besuch und dankt für Ihren Einkauf.



Wir sind für Sie da:

Mo - Fr 0730 - 1215 1400 - 1830
Sa 0730 - 1500 durchgehend

ELEKTRO FREI RHEINTAL AG

Starkstrom – Schwachstrom – Telematik

www.elektro-frei.ch

Unterdorfstrasse 94
9443 Widnau
Tel. 071 727 80 80

Im Moos 2
9450 Lüchingen
Tel. 071 750 04 44

Thalerstrasse 51
9424 Rheineck
Tel. 071 888 56 66

Hauptstrasse 80
9658 Wildhaus
Tel. 071 999 94 44

VSCI Carrosserie

Thomas Hotz

Brenden 305
9426 Lutzenberg

- Autoglas • Unfallschäden • Rostschäden
- Spritzwerk • Oldtimer • Leihwagen

Telefon 071 880 00 20 carrosserie.hotz@bluewin.ch
Telefax 071 880 00 21 www.carrosserie-hotz.ch



Hier könnte Ihr Inserat stehen!

123 x 42 mm

Kontakt:

Hans Künzler, Telefon 071 886 70 81, hans.kuenzler@lutzenberg.ar.ch



BURG TAXI

Buschor Ivo, 9425 Thal

Taxi, Flughafentransfer, Kurierfahrten

079 900 20 21



Langenegger Heizungen

Oberbrenden 764, 9426 Lutzenberg

Damian Langenegger

Oberbrenden 764
9426 Lutzenberg

Natel: 079 407 26 34

Telefon: 071 888 00 28

Telefax: 071 888 03 18

e-mail: info@langenegger-heizungen.ch

www.langenegger-heizungen.ch

Handänderungen (970a ZGB) September bis November 2018

1. 10. 2018

Kirchmayr Sabine, A-Gaissau, Erwerb 11.3.2014, an Rushiti Fadil, Herisau, ME zu $\frac{28}{100}$, Rushiti Fatmira, Herisau, ME zu $\frac{28}{100}$, Rushiti Arian, Gossau, ME zu $\frac{22}{100}$, Rushiti Mirjeta, Gossau, ME zu $\frac{22}{100}$, GB Nr. 421, Wohnhaus Nr. 707, 626 m² Grundstücksfläche, Hof

10. 10. 2018

Isler-Schmalz Kurt, Lutzenberg, Erwerb 7. 10. 1982/12. 7. 2010, an Isler Thomas, Lutzenberg, GB Nr. 922, Gartenanlage, 971 m² Grundstücksfläche, Brenden

17. 10. 2018

Thalmann Gregor, Erwerb 20. 6. 2018, an Thalmann Siri, Rorschach, $\frac{1}{2}$ Miteigentum an GB Nr. 314, Wohnhaus mit Garagenanbau Nr. 184, 386 m² Grundstücksfläche, Oberhof

30. 10. 2018

Maslic Daniel, Sirnach, Erwerb 23. 12. 2013, an Häufele Christoph Guido, Lutzenberg, $\frac{1}{2}$ Miteigentum an GB Nr. 886, Wohnhaus Nr. 820, 745 m² Grundstücksfläche, Gstell

31. 10. 2018

Klotz Markus, D-Offenburg, Erwerb 26.8.2010, an Perera Udeesha Nishadee, Rorschach, STWE Nr. S5090, Sonderrecht an 4 $\frac{1}{2}$ -Zimmer-Wohnung, $\frac{34,4}{1000}$ Miteigentum an GB Nr. 383, Fuchsacker; STWE Nr. S5105, Sonderrecht am Garagenplatz Nr. 5, $\frac{2,2}{1000}$ Miteigentum an GB Nr. 383, Tiefgarage, Fuchsacker

28. 11. 2018

Nüesch Matthias, St.Gallen, Erwerb 11.4.2018, an Koç Ramazan, Rheineck, GB Nr. 446, Wohnhaus Nr. 603, 716 m² Grundstücksfläche, Hof

Öffnungszeiten

Schalterstunden für alle Büros im Gemeindehaus

Montag	8.30–11.45	13.30–18.00
Dienstag	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Mittwoch	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Donnerstag	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Freitag	7.30–14.00	Büros durchgehend geöffnet

*Telefonisch können auch Termine ausserhalb der Schalterstunden vereinbart werden.

Telefonnummern der Verwaltung

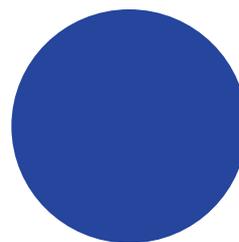
071 886 70 80	Hauptnummer
071 886 70 82	Gemeindeschreiber/Notariat/Erbschaftsamt
071 886 70 81	Finanzverwaltung/Sozialamt
071 886 70 84	Bausekretariat
071 886 70 85	Einwohnerkontrolle/AHV-Gemeindezweigstelle/ Arbeitsamt/Bestattungsamt

Fax-Nummer

071 886 70 89 für alle Abteilungen

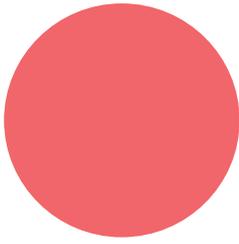
Internet/E-Mail

www.lutzenberg.ch / info@lutzenberg.ch



Bewilligte Projekte September bis November 2018

- Korporation Pro Tobel, c/o Andreas Tonner, Tobel 85, 9405 Wienacht-Tobel
Ersatz Holzbrunnen, Parz. Nr. 553, Tobel, Wienacht-Tobel
- Langenegger-Weber Damian und Claudia, Oberbrenden 764, 9426 Lutzenberg
Ersatz Öl- durch Gasheizung, Parz. Nr. 30, Haufen 512, Lutzenberg
- Ganz-Schönenberger Erwin und Ida, Fuchsacker 276, 9426 Lutzenberg
Sanierung West- und Südfassade, Ersatz Balkon Westseite, Parz. Nr. 166, Fuchsacker 276, Lutzenberg
- Stutz-Buser René und Ilona, Hof 655, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 443, Hof 655, Lutzenberg
- Stetka-Lakner Philipp und Claudia, Hellbüchel 613, 9426 Lutzenberg
Erstellung Solaranlage, Parz. Nr. 429, Hellbüchel 613, Lutzenberg
- Aldrey Christian und Kesselring Nadja, Tobel 108, 9405 Wienacht-Tobel
Sanierung Westfassade am Scheunenteil, Parz. Nr. 526, Tobel 108, Wienacht-Tobel
- Rushiti Arian und Mirjeta, Hof 707, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gartenmauer, Parz. Nr. 421, Hof, Lutzenberg
- GRAVAG Erdgas AG, Industriestrasse 21, 9430 St. Margrethen
Neubau Hauszuleitung Erdgas, Parz. Nr. 82/81, Haufen 198/200, Lutzenberg
- Wild-Siegert Jakob und Mylène, Hof 702, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 480, Hof 702, Lutzenberg



Kindergarten



Besuch im Seniorenwohnheim

Dank Silvias spontaner Zusage spazierten die «Schmetterlinge» am Freitagnachmittag mit ihren Laternen zu den Senioren. Schüchtern trugen sie ihre Lieder vor, aber nach dem spendierten Dessertli, zeigten die Kinder mutig auch Turnübungen vor, worüber sich die Bewohner amüsierten.

Der wunderbare Herbstwald

Nicht nur im schönen, langen Sommer, sondern auch in den letzten bereits kühleren Wochen, genossen wir den Wald in vollen Zügen.

Die ‚Schmetterlinge‘ durften den neuen ‚Räupli‘ die bereits bekannten Orte zeigen und gemeinsam entdeckten wir auch neue Plätzli. Es wurde viel gelacht, gespielt und getobt.

Ein besonderes Highlight waren die Siebenschläfer, welche Geni Kamber beim Schützenhaus fand. Diese durften wir zwei Tage später im Wald freilassen. So hatten die fünf kleinen Tiere noch genügend Zeit, um sich ein geeignetes Nest für die Wintermonate zu suchen.

In den letzten Wochen veränderte der Wald sich stetig. So wurde aus dem satten Grün der Bäume und der Wiesen, ein braun-gelbes Blättermeer. Es wurden Laubhaufen gebildet, Wettrennen durch das Blättermeer veranstaltet und natürlich haben wir Blätter für kleinere Bastelarbeiten gesammelt.



Baumnüsse knacken

Schon steht die Adventszeit wieder vor der Tür. Da das Wetter glücklicherweise so lange trocken geblieben ist und auch die Sonne sich immer mal wieder gezeigt hat, konnten wir mehrere Male ausgiebig im Kindergarten Nüsse knacken, die wir für die Weihnachtsguezli benötigten. An den liegengebliebenen Nussbrösmeli in den Schalen erfreuten sich die Spatzen und Meisen.

Text: Sara Wagner
Foto: Monica Stieger Kamber

Fleissige Hände

Auf dem Weg in den Wald haben wir viele, viele Bucheckerli gesammelt. Aus diesen kreierten die Kinder mit Konzentration und Ausdauer eine Weihnachtskugel, welche sie am 1. Adventssonntag in ihrem Kofferli den Eltern überreichen durften.

Gebastelt wurde auch sonst fleissig. Zum Beispiel hat Idi Ganz mit den Kindern zauberhafte Engeli genäht, wobei die Kinder ihre Fingerfertigkeit zeigen konnten.



Handpuppen im TTG 3. Klasse

Im Textil-Technischen-Gestalten beschäftigen sich die Kinder der 3. Klasse seit den Sommerferien mit dem Thema Handpuppe.

Von der Idee der passenden Figur, bis zum genauen Entwurf der Kleidung, inklusive passender Stoffwahl bis zur Modellation des Gesichts und der Frisuren machten die Kinder alles selbst. Sie waren dabei in vielen Dingen sehr gefordert: Was zeichnen denn die einzelnen Figuren überhaupt aus, was muss ich ihr anziehen, damit jeder sieht, dass es eine Hexe ist, wie sind die Gesichtszüge, wie kann ich ein Auge malen, dass es echt aussieht.

Es war für mich eine extrem spannende Arbeitssequenz, in der ich die Kreativität der Kinder so richtig spüren konnte. Gegenseitige Inputs halfen den Kindern weiter, eine Idee umsetzen zu können. Mit viel Liebe haben sie an den Details und Accessoires gearbeitet.

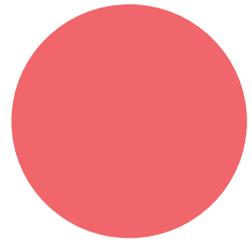
Einige Statements der 3. Klässler:

- Mir hat es gefallen einen Gürtel aus Leder selber zu machen. (Diego)
- Zusammen mit Frau Romanin haben wir getüftelt, wie wir den Hexenhut

herstellen können. Meine Hexe hat sogar Warzen im Gesicht, die wir aus Heissleim gemacht haben. (Lanea)

- Ich habe eine Ärztin gemacht, weil ich gerne anderen Menschen helfe. (Kiara)
- Das Arbeiten mit Schubmehl hat sich angefühlt wie arbeiten mit Teig. (Kiano)
- Die Details am Kleid meines Engels habe ich am Liebsten gemacht. Vieles ist weiss und glitzerig. (Larissa)
- Meinem Jäger habe ich eine Jacke, einen Beutel aus Leder, ein Gepäckstück und einen tollen Hut gemacht. Ich finde er sieht spitze aus. (Leandro)
- Für die Frisur von «meiner Oma» mussten wir einiges ausprobieren. Frau Romanin hat mir dann die Idee gegeben, Haarnadeln aus Draht zu formen. So hat dann der Hut gehalten (Lia)

Simone Romanin



Radonmessungen in Ausserrhoder Schulhäusern und Kindergärten

Mit der revidierten eidg. Strahlenschutzverordnung, die seit Januar 2018 in Kraft ist, wird der Schutz vor Radon verbessert. In Schulen und Kindergärten sind Radonmessungen neu obligatorisch. Der Kanton steht dabei in der Verantwortung; denn Kinder sind besonders empfindlich auf sogenannte «ionisierende Strahlung».

Das Amt für Umwelt – als kantonale Radonfachstelle und zugelassene Radonmessstelle – wird deshalb in allen Ausserrhoder Gemeinden während der anstehenden Heizperiode Radonmessungen in den Schulhäusern und Kindergärten durchführen. Neu wurde in der Schweiz wie auch in Europa der Referenzwert der Radonkonzentration von 1000 auf 300 Bq/m³ herabgesetzt. Wird dieser Wert in bewohnten Räumen, Klassenzimmern oder an Arbeitsplätzen über-

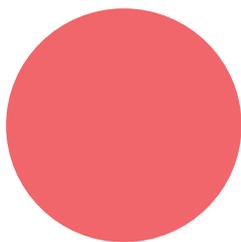
schritten, müssen Massnahmen getroffen werden. Erste Resultate werden im nächsten Sommer vorliegen.

Radon ist gasförmig und steigt aus dem Gestein nach oben. Im Freien verdünnt es sich so stark, dass die Konzentrationen unbedenklich sind. Gelangt es jedoch über Naturbodenkeller oder undichte Fundamente in Gebäude, können sich dort Radonatome ansammeln und für Menschen auf längere Zeit gefährlich werden.

Weitere Auskunft erteilen:

Valentin Lanz, Leiter Abteilung Wasser und Stoffe, valentin.lanz@ar.ch, 071 353 65 39

René Glogger, Sachbearbeiter Abteilung Wasser und Stoffe, 071 353 65 68, rene.glogger@ar.ch



Mitarbeiterin Tagesstruktur

Stellenantritt: 4. März 2019

Wir suchen eine motivierte Mitarbeiterin, die den Mittagstisch an unserer Schule leiten möchte. Dieser findet aktuell am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag statt.

Arbeitszeit: 11.00 – 14.00 Uhr. Eine zusätzliche Betreuung mit Hausaufgabenhilfe zwischen 15.00 und 16.30 Uhr ist, abhängig von den Anmeldungen, im kommenden Schuljahr ebenfalls möglich.

Wir erwarten von Ihnen:

- Die Arbeit mit Kindern bereitet Ihnen Freude.
- Sie sind flexibel, gut organisiert, pünktlich und zuverlässig.
- Sie sind teamfähig.
- Sie bringen eine entsprechende Erfahrung und /oder Ausbildung mit und bilden sich gerne weiter.

Wir bieten eine angemessene Entlohnung, inkl. Sozialleistungen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Schulleiterin Jennifer Deuel, Gitzbüchel 189, 9426 Lutzenberg, welche auch Ihre Bewerbung entgegen nimmt.

jennifer.deuelzumstein
@schule-lutzenberg.ar.ch
079 730 02 09

Veranstaltungen zum Thema Sucht

Der Schule Walzenhausen ist es wichtig, die Themen Sucht und Abhängigkeit aktiv im Schul- und Lehrplan aufzugreifen und ergänzend mit externer Unterstützung im Schulalltag zu implementieren. Hierzu organisierte die Schule zwei Veranstaltungen: ein Elternreferat am 13. und ein Sondertag mit Workshops für die Lernenden der Sekundarstufe am 18. September 2018. Beide Anlässe wurden in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Suchtfragen AR vorbereitet und durchgeführt.

Am Elternabend nahm Markus Meitz, Leiter der Fachstelle, die Teilnehmenden auf eine Reise mit, welche durch die Hauptthemen Alkohol, Cannabis und CBD (Cannabidiol) führte. Dies sind oft diejenigen Substanzen, welche im Alter zwischen 11 und 15 Jahren von Jugendlichen ausprobiert oder konsumiert werden. Das Thema Alkohol beleuchtete das Rauschtrinken, die verschiedenen Konsummotive und die vielfältigen Gefahren, welche sich bei einem unangepassten Alkoholkonsum bei Jugendlichen zeigen. Der Mischkonsum von Alkohol und Cannabis ist dabei eine äusserst gefährliche Kombination und führt im Strassenverkehr oft zu tödlichen Unfällen, erklärt Meitz. Ein bereits früher und regelmässiger Alkohol- oder Drogenkonsum begünstigt generell eine spätere Suchtentwicklung und kann zur Abhängigkeit führen.

Das Thema Cannabiskonsum im Jugendalter zeigt auf verschiedenen Ebenen auf, dass ein regelmässiger Cannabiskonsum nachweislich negativ auf die Hirnentwicklung eingreift. Jugendliche befinden sich in der Entwicklungs- und Identitätsphase und müssen sich im Oberstufenalter zugleich auf die berufliche Laufbahn vorbereiten.

Lern- und Konzentrationsschwierigkeiten und ein schulischer Leistungsabfall mit schlechten Schulnoten können u. a. Hinweise auf einen Cannabis- oder Substanzenkonsum sein.

Anlässlich der Veranstaltung wurde auch differenziert auf das Thema CBD eingegangen. In der Schweiz ist Cannabis mit einem THC-Gehalt von unter 1% legal und wird als sogenannter CBD-Hanf gehandelt. Cannabidiol (CBD) ist kein Betäubungsmittel gemäss Betäubungsmittelgesetz. Die Produk-

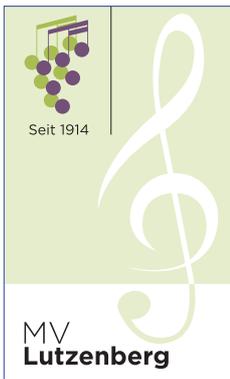
te sind bei Jugendlichen sehr beliebt. Jugendliche wie auch Erwachsene müssen wissen, dass ein regelmässiger CBD-Konsum trotz der Produktelegalität Schwierigkeiten bringen kann. Wird CBD konsumiert um sich zu entspannen, ist vom Führen eines Fahrzeugs abzuraten, so die Empfehlung von Meitz. Wird die Nachweisgrenze von 1,5 Mikrogramm pro Liter Blut nach dem Konsum von CBD-Hanf überschritten folgt der Führerscheinentzug.

Das Referat wurde mit einer spannenden Frage- und Diskussionsrunde im Plenum abgerundet. Die Schule bedankt sich bei den vielen interessierten Erziehungsberechtigten, die diesen Informationsabend besuchten.

Am ganztägigen Sondertag, der u. a. ebenfalls die am Elternabend thematisierten Punkte beinhaltete, wurden die Lernenden der Sekundarstufe in vier Gruppen eingeteilt. Eine weitere Gruppe bildeten die Sekundarlehrpersonen zusammen mit dem Schulpräsidenten Markus Pfister sowie dem Schulleiter José Lorca.

Die fünf Gruppen absolvierten eine Art Postenlauf, der sich aus den folgenden Workshops zusammensetzte: Tabak, Alkohol und Wahrnehmung, Cannabis, Suchtverlauf und Präventionssspots sowie die persönliche Geschichte eines Betroffenen. Den gemeinsamen Abschluss bildete eine Versammlung im Plenum, bei der die Teilnehmenden eingeladen waren, ihre Statements einzubringen.

Bei Fragen können Sie sich bei der Beratungsstelle melden:
071 791 07 40
suchtberatung@ar.ch
www.sucht-ar.ch



Stimmungsvolle Abendunterhaltung

Mitte November fand sich in der Turnhalle Gitzbüchel ein erwartungsvolles Publikum ein, hatten der Musikverein Lutzenberg und die Musikgesellschaft Schwellbrunn mit dem Motto «Unter Freunden» doch zur traditionellen Abendunterhaltung eingeladen.

Erfreut hiessen Erwin Sonderegger (MVL) und Christian Preisig (MG Schwellbrunn) die vielen Musikfreunde willkommen. Musikalisch begrüsst der Musikverein Lutzenberg unter der Direktion von Markus Lutz das Publikum mit dem schmissigen Marsch «Pearl of the City» von Hans Evers. Charmant und mit humorvollen Hinweisen auf die einzelnen Musiktitel führte Speakerin Marina Breu durch das weitere Programm. So auch zum Walzer «Böhmische Gemütlichkeit» und der Polka «Von Freund zu Freund», die das Publikum sofort zum Mitkatschen animierte. Dann präsentierte die Musikantenschar den bekannten Hit «Schwarzer Kater Stanislaus» und den von Franz Bummerl arrangierten Titel «Heut ist unser Hochzeitstag». Den Abschluss der bunten Melodienfolge setzten die Musikantinnen und Musikanten mit der Komposition «Bis bald – auf Wiedersehen» und wurden von den vielen Besuchern mit tosendem Beifall belohnt.

Den zweiten Programmteil eröffnete die Musikgesellschaft Schwellbrunn unter der Leitung von Walter Rüttsche mit Ausschnitten aus dem Musical «Das Phantom der Oper», gefolgt vom Medley «Parade of the Animals», wobei die Musikantenschar das schwerfällige Getrampel einer Elefantenherde treffend intonierte. Viel Begeisterung lösten anschliessend der Evergreen «Skandal im Sperrbezirk» von Erwin Jahreis sowie «Brasil-Samba», eine Tanz-Melodie von James Last, aus. Und mit der klangvollen Show-Nummer «Saxophon Dreams» präsentierte die MG Schwellbrunn einen Titel im Billy-Vaughn-Stil, der von den Solisten viel Feingefühl und Konzentration abverlangte.

Höhepunkt und Abschluss des beschwingten Melodienreigens setzten die Musikantinnen und Musikanten der beiden Vereine gemeinsam mit der Ballade «Soft trumpets» und dem Marsch «Summerwind», wofür sich das Publikum mit langanhaltendem Applaus bedankte.

Während der Pause sorgte das von den turnenden Vereinen gestellte Serviceteam für das leibliche Wohl, und die vielen Besucher nutzten die Gelegenheit zu einem kühnen Griff in die Loskiste.

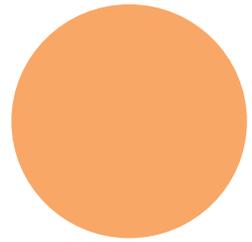


Die «dopplet Doris» (Sven Züst) löste turbulente Szenen aus.

Theatergruppe brillierte

Zum Schluss zeigte sich die bewährte Theatergruppe mit dem Schwank «Die dopplet Doris» unter der Regie von Hansruedi Künzler einmal mehr von der besten Seite und löste Gelächter aus.

Roman Buschor und Yvonne Hoppeler nutzen die Abwesenheit ihrer jeweiligen Ehepartner zu einem Techtelmechtel. Am Tag der Rückkehr von Viktor Hoppeler bereut Yvonne ihren Flirt mit Roman und verbietet ihm, sie weiterhin zu besuchen. Roman aber hält sich nicht daran, was turbulente Szenen auslöst, zumal er vom neuen



Lottoabend

Am **Samstag, 2. Februar 2019** lädt der Musikverein Lutzenberg wiederum ein zum grossen Lottomatch im Hotel Hohe Lust. Dabei wird ein grosser Gabentempel das spielbegeisterte Publikum erfreuen.

Die Jagd nach den richtigen Zahlen beginnt **um 19.30 Uhr.**

Saalöffnung: **18.30 Uhr.**

Reservationen:

Hotel Hohe Lust, Telefon 071 888 12 56

Die Musikantenschar freut sich auf regen Besuch.

Der Vorstand

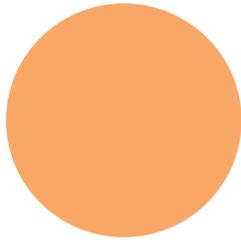


Mit einer bunten Melodienfolge wusste der Musikverein zu begeistern.

Dienstmädchen Doris in einer eindeutigen Situation mit Yvonne überrascht und irrtümlich für Yvannes Mann gehalten wird. Um nicht vom früher heimkehrenden Viktor Hoppeler erwischt zu werden, ist er gezwungen, die Rolle des Dienstmädchens zu übernehmen, doch die Irreführung wird aufgedeckt.

Mit Applaus wurden die Akteure verabschiedet, die aufgeräumte Stimmung aber veranlasste Jung und Alt noch zu geselligem Beisammensein in der Kaffeestube.

Rolf Niederer



«Extrablatt» – das Turnprogramm

Die Turnenden Vereine von Lutzenberg freuen sich, Ihnen im Frühjahr wieder eine Abendunterhaltung präsentieren zu dürfen. Von Klein bis Gross sind schon alle fleissig am Üben, um Ihnen eine attraktive Vorführung bieten zu können.

Am **Freitag, 29. und Samstag, 30. März 2019**, jeweils um 20.00 Uhr, ist es dann soweit. Unter dem Motto «Extrablatt» möchten wir Ihnen die News von Lutzenberg präsentieren. Vor dem Programm sind Sie ab 18.30 Uhr eingeladen, die Köstlichkeiten der Festwirtschaft zu geniessen. Anschliessend an das Unterhaltungsprogramm bieten wir Ihnen Musik, eine Kaffeestube und eine Bar an, wo Sie den Abend feierlich und genüsslich ausklingen lassen können. Ebenso steht eine attraktive Tombola mit tollen Preisen bereit.

Die Turnenden Vereine freuen sich, Sie an der Abendunterhaltung begrüssen zu dürfen und wünschen Ihnen schon jetzt viel Vergnügen!

Martin Züst

EXtrablatt

Abendunterhaltung

Turnende Vereine Lutzenberg

Freitag, 29. März 2019

Samstag, 30. März 2019

20 Uhr – Türöffnung 18.30 Uhr
Turnhalle Gitzbüchel



Aktiver Frauenverein

Spiele- und Jassabend, 16. November 2018

Beim gemütlichen Höck im Hotel Hohe Lust wurden wieder neue und altbewährte Spiele gespielt. Ein gelungener und gemütlicher Abend.

Weihnachtsmarkt, 2. Dezember 2018

Trotz nicht optimalem Wetter wurde das Angebot vom Frauenverein gern angenommen. Viele Besucher kehrten in die Kafi-Stobä ein, um sich mit feinen hausgemachten Kuchen, einem warmen Getränk oder duftenden Waffeln zu stärken.



Unsere nächsten Anlässe

25. Januar 2019	Neujahrsschmaus
16. Februar 2019	Musical Matterhorn Stadttheater St.Gallen
08. März 2019	Fasnacht
15. März 2019	Hauptversammlung

Bei Fragen

Sandra Weiler, Präsidentin,
Unterwienacht 46, 9405 Wienacht-Tobel,
071 841 61 52, sandweil@bluewin.ch

Dynamische Sportgruppe für Frauen ab 1. Oberstufe bis ü40

Du hast Freude am Sport und Spass in einer Gruppe und hast am Dienstagabend noch nichts geplant? Dann komm zu uns in die neue Turngruppe in Lutzenberg.

Wir sind junge Frauen ab 1. Oberstufe bis Mitte 40 und bewegen uns jeden Dienstagabend ab 20.00 Uhr in der Turnhalle Gitzbüchel (im Sommer auch an der frischen Luft). Wünsche jeglicher Sportart werden gerne umgesetzt. Die Gruppe ist anfangs August 2018 entstanden und umfasst momentan rund 10 junge (und jung gebliebene) Frauen.

Bei Interesse (auch nur fürs Schnuppern) melde Dich bei Tanja Thomann unter 078 820 12 24 oder tanja.thomann@gmail.com.

Wir freuen uns auf Dich!

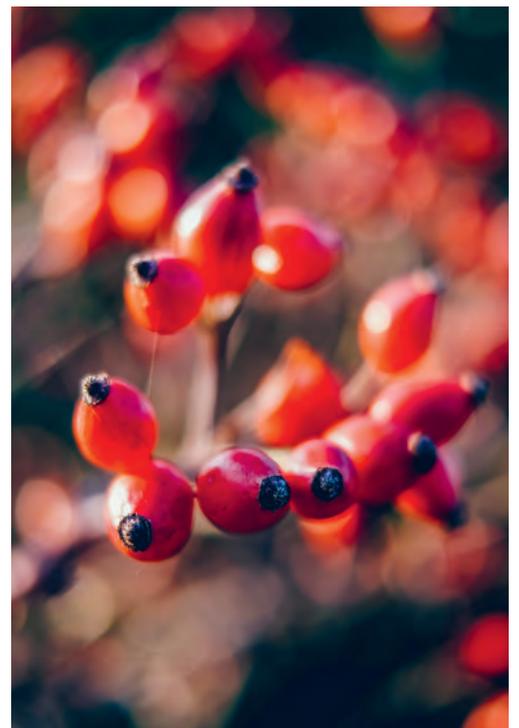
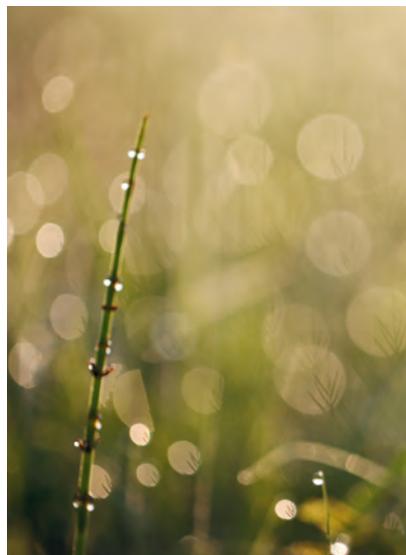
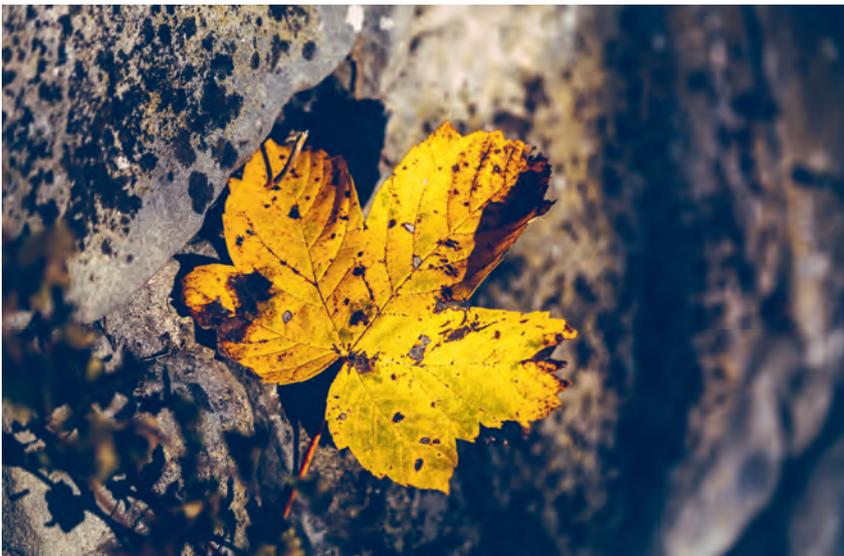
Königlicher Zvieri

Das Alterswohnheim offeriert am **Sonntag, 6. Januar 2019**, einen Imbiss im Hof. Draussen am Feuer gibt es zwischen **15.00 – 17.00 Uhr** heisse Getränke und Wärmendes in die Hände. Die Bevölkerung der Region ist herzlich eingeladen, den Dreikönigstag bei einem Besuch im Almendsberg ausklingen zu lassen.

Alterswohnheim Walzenhausen

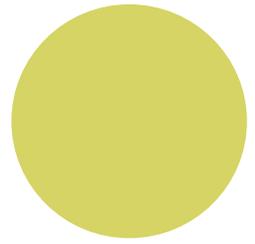
Herbstimpressionen

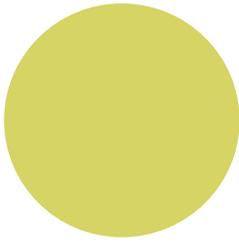
Fotos: Christina Riedener



Bilderseite

21





Katholischer Kirchenchor Thal

Für das Jahr 2019 hat die Musikkommission des kath. Kirchenchores Thal wiederum einen schönen musikalischen Strauss zusammengestellt. Wir sind sehr motiviert, nicht zuletzt durch die tollen Resonanzen die wir im vergangenen Jahr verbuchen konnten. Wir werden unsere Stimmen in diesem Jahr zwölf Mal erklingen lassen. Neben diesen vereinbarten Terminen vergessen wir jedoch nie unser weltliches Liedergut zu pflegen.

Wir besuchen sporadisch die Alters- und Pflegeheime in Thal und erfreuen die älteren Leute mit einigen ihnen bekannten Liedern.

In diesem Jahr werden wir zwei Tage an den Aachensee reisen. Dabei wird der Zusammenhalt des Chores gestärkt und wir können unseren Ausflug fröhlich geniessen.

Unser Diakon Martin Genter hat sich entschieden, eine neue Herausforderung in Brasilien anzunehmen. Wir verabschieden Martin Genter mit einem Gottesdienst am 19. Januar 2019 und begleiten diese Messe mit drei Liedern.

Unter der Leitung des kompetenten Chorleiters, Lukas Diblik, dürfen musikbegeisterte SängerInnen jeden Alters jeweils donnerstags unverbindlich bei unseren Proben ab 19.15 Uhr schnuppern. Sie sind herzlich eingeladen.

Maria Semenov



Evangelische Kirchgemeinde Thal · Lutzenberg · Buechen · Staad

Wir freuen uns, Ihnen unsere neuen Mitarbeitenden vorzustellen:



Die Kivo hat mit Herrn Michael Tobler, Thal, einen neuen Hauswart für das KGH Thal in einem Pensum von 60% per 1. Januar angestellt. Sie ist überzeugt, dass Michael Tobler für diese abwechslungsreiche Aufgabe das erforderliche handwerklich-technische Geschick und mit seiner Persönlichkeit die gewünschten Dienstleister- und Gastgeberqualitäten mitbringt. Michael Tobler und Emmi Lutz sind somit als Team für sämtliche Aufgaben in unserem neuen KGH zuständig. Emmi Lutz fungiert weiterhin als Mesmer- und Hauswart-Stv. in Buechen.



Ebenfalls per 1. Januar steht die neue Mesmer-Stv. in der Kirche Thal fest. Dies in der Person von Frau Stefanie Ammann, Thal.



Das Organistenteam wird ebenfalls ab Januar mit Herrn Kaspar Wagner ergänzt. Es freut uns sehr, dass wir mit ihm als «Thaler-Gewächs» einen sehr guten Musiker für den Dienst in unseren Gottesdiensten gewinnen konnten.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen allen einen guten Start in ihren Aufgaben für unsere lebendige und aktive Kirchgemeinde.

Seminar «Fürbitten – was bewirken sie?»

Pfr. Klaus Steinmetz und die Kommission «Glaube-Welt-Gesellschaft» der Kirchenvorsteherschaft laden herzlich ein zum dritten und letzten Abend der Seminarreihe über Fürbitten am Dienstag, 8. Januar, um 19.30 Uhr, im KGH Buechen. An diesem Abend wird es praktisch: Wie können Gebetsanliegen in der Kirche deponiert bzw. im Gottesdienst aufgenommen werden?

Pfarramt Buechen geschlossen

Wegen Weiterbildung ist das Pfarramt Buechen vom 14.–18. Januar geschlossen. Die Vertretung hat Pfrn. Barbara Köhler, Thal, Telefon 071 886 45 35.

Teenager Club wird zu Dinner Treff

Der Teenager Club für Jugendliche aus der Oberstufe erhält eine neue Form. Weiterhin treffen wir uns einmal im Monat. Das nächste Mal am Donnerstag, 24. Januar um 18 Uhr im KGH Thal. Neu kochen wir gemeinsam einen feinen Znacht, weshalb der Name zu Dinner Treff wechselt.

Wir freuen uns auf weiteren Zuwachs!



Nicht besser oder schlechter – einfach anders

Mit schmerzverzerrtem Gesicht sitze ich auf dem Sofa und reibe mir meinen Fuss. Ich bin gerade auf ein Lego getreten und frage mich wieder einmal, wie es diese kleinen, fiesen Bauklötze jedes Mal schaffen, genau den Punkt zu treffen, der garantiert am meisten weh tut. Vielleicht trainieren die Steinchen ja

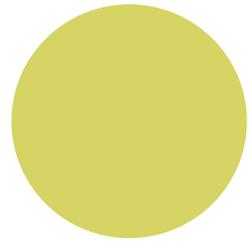
nachts, wenn wir alle schlafen. Dann sieht es im Spielzimmer aus wie auf einem Militärübungsplatz: Das Oberbefehlshaberlego gibt die Kommandos, die anderen machen Liegestütze und üben das Herumrollen. Im Theorie teil erklärt dann der Leiter einer Spezialeinheit die Anatomie des menschlichen Fusses und die Legosoldaten prägen sich die besonders schmerzhaften Stellen gut ein.

Ich muss schmunzeln. Über die Legosoldaten und über mich. Wie ich hier sitze, mir meinen Fuss reibe und über Lego philosophiere. Früher, vor meinen drei Jungs, taten mir die Füsse vom Tanzen weh, wenn ich zu hohe Absätze trug. Damals schwor ich, nie wieder diese Schuhe anzuziehen und das nächste Mal in Turnschuhen in die Disco zu gehen. Und trotzdem waren es jedes Mal wieder die hohen Hacken, denn Turnschuhe passten halt einfach nicht zum Outfit. Wie sich die Zeiten doch ändern.

Gähmend gehe ich in die Küche und mache mir einen Kaffee. In der Backofentüre spiegle ich mich und ich betrachte meine Augenringe. «Was für eine harte Nacht», denke ich. Denn mein jüngster Sohn bekommt gerade die Backenzähne und liess mich keine Stunde am Stück schlafen. Ich schmunzle wieder. Früher, da hatte ich solche schwarzen Ränder unter den Augen, wenn ich mal wieder die Nacht mit Freunden durchmachte. Dann stand ich am nächsten Tag, irgendwann nachmittags, in der Küche und machte mir einen Kaffee. Und so wie jetzt, betrachtete ich meine Augenringe in der Backofentüre und dachte: «Was für eine tolle Nacht.» Wie sich die Zeiten doch ändern.

Ich nehme meinen Kaffee, setze mich an unseren grossen Tisch und schaue auf die Bilder an der Wand, die wir Fünf bei einem Familien-Fotografen machen liessen. Und ich muss plötzlich an meine Shootings von früher denken. Wie ich einmal eine Fotoserie in einem alten Kieswerk machte, bei eisigen Temperaturen und in wirklich sehr unbequemen Schuhen. Oder das eine Mal, als ich mitten in der Nacht Aufnahmen machte und meine Augenringe fast nicht zu überdecken waren. Ich fand damals, ich sah aus wie eine Eule. Ich muss wieder schmunzeln. Wie sich mein Leben doch verändert hat. Es ist nicht besser oder schlechter geworden, einfach anders. Ich habe den kleinen, aufklappbaren Küchentisch gegen einen grossen Familientisch eingetauscht. Bin müde, weil ich momentan der stärkste Halt im Leben von drei kleinen Menschen sein darf und trete auf Spielzeug, das zeigt, dass meine Kinder alles haben, was sie brauchen. So vieles hat sich geändert, aber das Wichtigste ist geblieben: ich bin glücklich und das ist alles was zählt.

Sabrina Obertüfer



Samichlaus, du guatä Maa ...

Im Seniorenwohnheim Brenden ist es schon zur Tradition geworden, dass am 6. Dezember das kunstvoll geschmückte Adventsfenster eröffnet wird und gleichzeitig der Samichlaus samt Knecht Ruprecht Einzug hält.

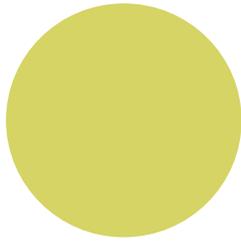
Nachdem der Chlaus die Bewohnerinnen und Bewohner besucht hatte, wurde er am Abend von etwa sechzig grossen und kleinen Gästen aus der Nachbarschaft erwartet. Alle lauschten der Geschichte, die der Samichlaus mit kräftiger Stimme vortrug und die daran erinnerte, dass es nicht selbstverständlich ist, von allem alles zu haben und zum Miteinander-Teilen ermunterte. Zu den Klängen des Trompetenspielers sangen die Gäste vorweihnachtliche Lieder. Danach hatten die Kinder ihren Einsatz. Mit mutig-kräftiger Stimme oder schüchtern-leise wurden Sprüchli aufgesagt und dafür gab es dann jeweils ein Chlausesäckli vom Schmutzli.

Zum Ausklang verwöhnte das Team des Seniorenwohnheims die Gäste mit wohlschmeckender Gerstensuppe, Wienerli und heissem Punsch oder Glühwein.

Tradition ist, was sich zuverlässig wiederholt und von so vielen leuchtenden Kinderaugen für gut befunden wird. Tradition soll auch sein, sich bei denen zu bedanken, die solches zuverlässig wiederkehrend möglich machen.

Maria Heine Zellweger





September voller Highlights



Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Seniorenwohnheims Brenden fand am 15. September 2018 das Heimfest statt. Mit dabei waren Celine und Andrina Zünd an Hackbrett und Querflöte. Urs Rechsteiner erfreute die Gäste mit Drehorgelklängen. Gemeindepräsident Werner Meier führte in seiner Festansprache durch die Vergangenheit des Hauses. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seniorenwohnheims Brenden verwöhnten die Gäste mit selbstgemachten Desserts und am Abend noch mit Bratwurst vom Grill und Salatbuffet. Ein kurzweiliger und fröhlicher Anlass, der dem Charakter des Seniorenwohnheims als familiärer Ort zum Wohlfühlen für Jung und Alt gerecht wurde.

Nur wenige Tage danach, am 19. September 2018, brachen die Bewohnerinnen und Bewohner, einige Mitarbeiterinnen und Mitglieder der Kommission für das Alter zum jährlichen Heim-

Senioren-Ausflug Besuch im Schiefertafel-Museum Elm

Traditionsgemäss trafen sich die Lutzenberger Seniorinnen und Senioren zum jährlichen Ausflug. Reiseziel war diesmal der Besuch des im Jahr 2011 eröffneten Schiefertafel-Museums in Elm.

Im vergangenen Herbst fand bei strahlendem Sonnenschein der zur Tradition gewordene Ausflug der SeniorInnen statt. Beim Restaurant «Hohe Lust» begann die Reise mit dem Bus vom Reiseunternehmen Hirn, Appenzell. Nach der Begrüssung durch Chauffeur Markus Hirn ging's los Richtung Rheintal – Glarnerland. Bald waren die Reisenden in interessante Gespräche vertieft, aber auch den informativen Hinweisen von Chauffeur Hirn über die Sehenswürdigkeiten sowie die Kultur- und Freizeitangebote in den vorbeiziehenden Dörfern wurde viel Aufmerksamkeit geschenkt.



Beim ersten Zwischenhalt im schmucken Dorf Benken, konnten sich die Reisenden im Restaurant «Bretzelstube» mit Kaffee und Gipfeli stärken und das Bäckerei-Museum besichtigen, denn die Freude am «Bäckertum» veranlasste den Inhaber, Paul Wick, seit 1960 Formen und Geräte zu sammeln und in der Freizeit zu restaurieren und auszustellen. In mehreren Räumen wurde den Besuchern das traditionelle Handwerk der Schweizer Bäcker vor Augen geführt. So gab es verschiedene alte Bäckerei-, Konditorei- und Confiserie-Geräte, Osterhasenformen, diverse Biber- und Tirggelmodel sowie alte Arbeitsgeräte zur Getreideernte und vieles mehr zu bestaunen. Dann ging die Fahrt via Näfels – Schwanden nach Elm, wo der Seniorengruppe im Hotel Sardona ein reichhaltiges Mittagessen serviert wurde.

Nach der Mittagspause war ein Besuch im Schiefertafel-Museum angesagt. In der alten Schiefertafelfabrik in Elm erlebte die Seniorengruppe eine interessante und lebhaft geführte Diaschau. Vor über 150 Jahren zählte die Herstellung von Schiefertafeln für Schulen zum wichtigsten Wirtschaftszweig dieser Bergregion, denn diese gehörten für frühere Generationen zum Alltag wie Face- und Notebook für heutige Teenager. Sämtliche Werkzeuge, Gerätschaften und Maschinen, die es zur Herstellung von Schiefertafeln braucht, sind noch vorhanden. Mit 32 Arbeitsabläufen wurde demonstriert, wie diese damals geschliffen, liniert und gerahmt wurden.

Ein Vesperhalt im Restaurant Knobelboden, Oberterzen bot Gelegenheit, die Geselligkeit bei Kuchen und Kaffee nochmals ausgiebig zu pflegen, bevor Chauffeur Hirn alle Reisetilnehmer wieder wohlbehalten nach Lutzenberg brachte.

Wiederum durften alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen eindrucksvollen und gemütlichen Tag erleben. Herzlichen Dank den Organisatoren Regula und Fritz Beutler und der Gemeinde Lutzenberg für den finanziellen Beitrag.

Rolf Niederer

ausflug auf. Ziel war der Rheinfluss in Schaffhausen. Der Bus rollte durchs wunderschöne Thurgau, dem Bodensee entlang, immer gut unterhalten vom Musikduo «rond om oberegg». Bei Sonnenschein genoss die Reisetrippe ein feines Mittagessen im Schössli

Wörth. Einige Mitreisende tauchten ein in Kindheitserinnerungen an diesen Platz in der Schweiz. Voller positiver Eindrücke ging es dann zurück, bereits in Gedanken schwelgend, wohin wir wohl im nächsten Jahr reisen werden.

Silvia Lüthi, Heimleiterin

Der Verein O-A-S-E setzt sich ganz praktisch für Betroffene ein

Auch in der Ostschweiz wohnen Menschen, die mit einem Einkommen am oder gar unter dem Existenzminimum auskommen müssen. Vielleicht sind sie seit längerem arbeitslos und beziehen Sozialhilfe, vielleicht sind sie körperlich oder psychisch erkrankt und können nicht in die Arbeitswelt reintegriert werden, vielleicht ist der Arbeitslohn für die Grossfamilie zu knapp. Es gibt vielerlei Gründe, weshalb das monatliche Budget sehr klein ausfallen kann.

Seit September 2018 gibt es an der Hauptstrasse 20 in Rheineck, einen tollen Secondhandladen, speziell für das kleine Budget. Geführt wird der Laden vom gemeinnützigen Verein O-A-S-E.

Angeboten werden:

- Kinder- und Frauenkleider in div. Grössen
- Kinder- und Frauenschuhe in div. Grössen
- Bettwäsche
- Frottierwäsche
- Spielsachen

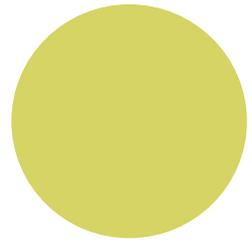
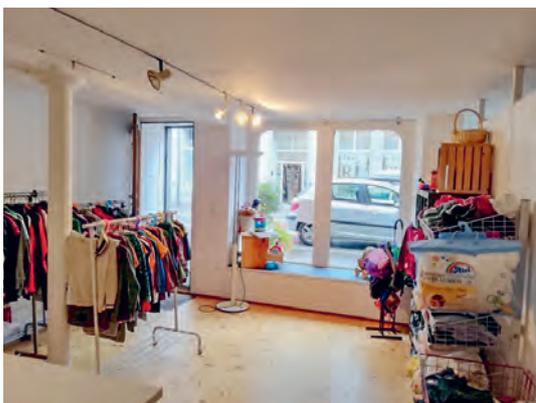
Die schön erhaltenen und intakten Spendenwaren können von bezugsberechtigten Personen gegen symbolische Beträge erworben werden. Die Preise werden bedacht niedrig gehalten, damit das Budget auch wirklich entlastet werden kann. Dennoch ist es wichtig, dass die Waren nicht einfach gratis sind. Einerseits kann so dem unnötigen «hamstern» entgegengewirkt werden, andererseits ist es für viele Kunden wichtig, dass sie die Ware «kaufen» dürfen.

Der Verein O-A-S-E wird ehrenamtlich geführt und ist als gemeinnütziges Werk kantonal anerkannt. Gut erhaltene Materialspenden werden zu den Ladenöffnungszeiten oder nach telefonischer Absprache gerne entgegengenommen. Für die Mietkosten der Räumlichkeiten sind wir auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen. Ansprechperson ist Rebecca Sutter, Telefon 077 426 42 47. Weitere Infos sind auf o-a-s-e.jimdo.com nachzulesen.

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Heiden, Verein O-A-S-E
Tobel 97, 9405 Wienacht-Tobel
CH22 8101 2000 0043 5829 1

Helfen Sie mit Ihrer Spende mit, dass unser Angebot für Armutsbetroffene erhalten bleiben kann. Ganz herzlichen Dank!



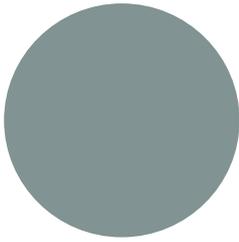
Dä Samichlaus im Tobel

Gespannt und voller Vorfreude erwartete eine fröhliche Kinderschar am 6. Dezember im Tobel die Samichläuse aus dem Chreienwald. Die Aufregung war gross, als sie, zusammen mit den Schmutzlis und begleitet von zwei Eseln, um die Ecke bogen. Mit weihnachtlicher Blasmusik eröffneten sie den Abend und einer der Chläuse erzählte anschliessend eine Geschichte für die Erwachsenen.

Als sich der Samichlaus dann auf ein Bänkli setzte, lauschten die Kinder gespannt seiner Erzählung über den Jungen Stefan, der mit seinen viel zu schmutzigen Schuhen in die Stube hineinstürmte und seiner Mutter damit keine Freude machte. Nach der Geschichte war es dann endlich soweit. Die kleinen Zuhörer durften selbst vor den Chlaus treten und ihre fleissig einstudierten Sprüchli und Lieder vortragen. Jeder von ihnen bekam zur Belohnung feine Nüssli und Mandarinli und durfte sich bei einem der Schmutzlis einen Grittibänz holen.

Es war wiederum ein gelungener Abend, an dem Kinderaugen zum Leuchten gebracht wurden und der die Erwachsenen ein bisschen besinnlicher hat werden lassen. Leider fehlt es den Chreienwald-Chläusen an Nachwuchs. Es bleibt zu hoffen, dass bald Nachfolger gefunden werden, denen es ebenso viel Freude macht, diese wunderschöne Tradition weiterleben zu lassen.

Sabrina Obertüfer



Kleiner Saal ist zum Bijou geworden

Als noch einziges Hotel-Restaurant in Lutzenberg ist die «Hohe Lust» als Treffpunkt von grosser Bedeutung. Im Verlaufe der Sommerpause wurde das Säli in ein gastliches Bijou verwandelt.

Seit bald dreissig Jahren führen Beat und Barbara Barmettler-Gähler die an der Hauptstrasse Rheineck–Heiden gelegene «Hohe Lust» in Lutzenberg. Dank des grossen Saals und dem guten Service finden im Haus immer wieder auch regionale und kantonale Tagungen statt. Kleineren Gruppen, Familien und Vereinen steht das kleine Säli zur Verfügung. Der ebenfalls ebenerdig gelegene Raum präsentiert sich seit wenigen Tagen rundum erneuert und lädt ab sofort zum Verweilen in gemüthlicher Ambiance ein.



Nach der umfassenden Renovation präsentiert sich das Säli im Hotel-Restaurant «Hohe Lust» in neuem Glanz.

Peter Eggenberger

Die wichtigsten PostAuto-Fahrplanänderungen seit 9. Dezember 2018



Der Fahrplanwechsel brachte in der Region Ostschweiz zahlreiche Fahrplanänderungen im öffentlichen Verkehr. In den Gemeinden Wolfhalden, Lutzenberg und Walzenhausen änderte das Angebot auf folgenden Linien wie folgt:

Linie 222 (Heiden–Rheineck)

Die Fahrzeiten werden um 30 Minuten verschoben. In Heiden bestehen gute Anschlüsse von/an die Linie 120 und die Linie 230 nach Trogen. In Rheineck bestehen bis 20.00 Uhr weiterhin gute Anschlüsse an die S-Bahn Richtung St.Gallen.

Linie 223 (Heiden–Walzenhausen–Rheineck) – Abendbus

Die Fahrzeiten werden um 30 Minuten verschoben und in Heiden auf die Anschlüsse der PostAuto-Linie 120 aus St.Gallen ausgerichtet.

Linie 224 (Heiden–Zelg–Walzenhausen–St.Margrethen)

Linie 225 (Heiden–Lachen–Walzenhausen–St.Margrethen)

Der Fahrplan wird auf die Bedürfnisse der Pendler und Schüler ausgerichtet. Ab Heiden fahren die Postautos zur Minute ... 25 oder ... 55. In Heiden bestehen Anschlüsse an die Linie 120 Richtung Eggersriet–St.Gallen sowie von der Linie 121 aus St. Gallen–Rehetobel. Der Abschnitt Walzenhausen, Platz–St.Margrethen wird sonntags nicht mehr bedient. In der Gemeinde Walzenhausen ändert die Linienführung: Die Erschliessung von Wilen wird durch Rundkurse verbessert. Diese verkehren via Landhaus–Leuchen–Gaismoos–Unterer Platz wieder zurück nach Walzenhausen.

In St.Gallen fahren die Postautos neu ab Haltekante D (bisher J) Richtung Heiden. Die neuen Abfahrtsplätze für alle PostAuto- und Buslinien ab St. Gallen, Bahnhof sind seit Mitte November 2018 auf www.postauto.ch/bahnhof-sg publiziert.

Die wichtigsten Änderungen zum Fahrplanwechsel bei PostAuto im Appenzeller Vorderland sind seit Mitte November 2018 auf der extra erstellten Website www.postauto-vorderland.ch bzw. von der ganzen Region Ostschweiz unter www.postauto.ch/fahrplanwechsel.ch verfügbar.

Pro Infirmis

Beratung für Menschen mit einer körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigung und deren Angehörige.

In einem persönlichen Gespräch suchen wir mit Ihnen gemeinsam nach Unterstützungsmöglichkeiten in Ihrer speziellen Situation. Wir beraten Sie: im Umgang mit den Folgen einer Krankheit; bei der Klärung von Fragen im Bereich der Sozialversicherungen; bei Fragen zu Assistenz; bei Beziehungsfragen; bei der Budgetplanung; bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz; usw.

Wir geben Ihnen gerne Auskunft und nehmen Ihre Anmeldung entgegen.

Pro Infirmis, Gossauerstrasse 2, 9100 Herisau

058 775 19 40, herisau@proinfirmis.ch, www.proinfirmis.ch

PC-Konto 90-13745-0

Das «Walzehuuserli» ist 60 Jahre alt

Seit Dezember 1958 und damit seit 60 Jahren verkehrt zwischen Rheineck und Walzenhausen ein roter Triebwagen. Die Rheineck-Walzenhausen-Bahn (RhW) ist mit einer Länge von nicht ganz zwei Kilometern die kürzeste Bahn des öffentlichen Verkehrs in der Ostschweiz.

Ein Achsenbruch am 1. Mai 1958 besiegelte das Schicksal der alten, 1896 eröffneten und nur mit dem Gewicht von Wasser betriebenen Drahtseilbahn. Sofort wurden das gesamte Trasse, die drei Brücken, die beiden Tunnels und auch das Bahnhofgebäude in Walzenhausen erneuert. Herzstück der neuen Bahn war der neue Zahnrad-Triebwagen, das bis heute einziges Schienenfahrzeug der Bahn ist.



Witzweg rettet Bahn

Als in den 1980er Jahren die Zahl der beförderten Passagiere auf 80 000 pro Jahr absank, drohte die Einstellung des Bahnbetriebs. Mit dem 1993 eröffneten, in Walzenhausen beginnenden Appenzeller Witzwanderwegs wurde aber die entscheidende 100 000er Marke wieder erreicht und gar überschritten, weil bis heute und wohl auch in Zukunft viele Wanderer zu den Bahnbenutzern gehören.

Die Station Ruderbach ist bei Wanderern und Bikern beliebt, und allgemein wird der bequeme Aufstieg ins Vorderland geschätzt.

Peter Eggenberger

«Döschwo»-Denkmal

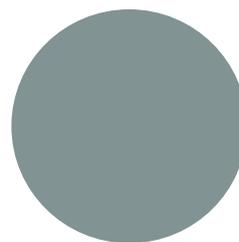
Das oft als hässliches Entlein bezeichnete Auto «Döschwo» (Citroën Deux Chevaux) ist 70 Jahre alt. In der kleinen Gemeinde Reute wird unübersehbar an den grossen Geburtstag des von vielen heissgeliebten Fahrzeugs erinnert.



Vor 70 Jahren realisierte Citroën-Chef Pierre-Jules Boulanger den Traum vom Auto für den kleinen Mann, und am 35. Autosalon von Paris im Oktober 1948 wurde das Wägelchen der staunenden Öffentlichkeit vorgestellt. Das sparsame und funktionelle Auto erfreute sich trotz anfänglichen Spotts rasch grosser Beliebtheit, vermochte es doch die Erwartung «Transport von zwei Bauern samt Kartoffelsack» zu erfüllen. Auch in der Schweiz liessen sich viele von der «Ente» begeistern, die schon bald einmal Kultstatus erlangte. Während 42 Jahren rollte der «Döschwo» vom Fliessband, bis 1990 die zuletzt im Citroën-Zweigwerk in Portugal erfolgende Produktion eingestellt wurde.

Aber auch fast dreissig Jahre später ist die «Ente» noch immer auf Schweizer Strassen anzutreffen, und viele 2-CV-Liebhaber pflegen bis heute liebevoll ihr exklusives Vehikel. In Schachen (Reute) befindet sich das einzige, vom Garagisten-Ehepaar Peter und Corrie realisierte «Döschwo»-Denkmal der Schweiz, das unübersehbar an den 70. Geburtstag des Kultautos erinnert.

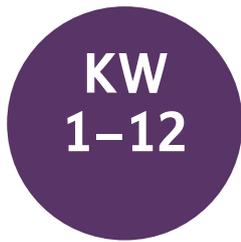
Peter Eggenberger



Für die russische Botschaft musiziert

Kürzlich durften junge musikalische Talente der Musikschulen «Musik im Zentrum» (Mittlerhantal) und Appenzeller Vorderland von den Musiklehrerinnen Priska Seitz und Anja Bereiter für die russische Botschaft in Bern musizieren. Der Anlass stand unter dem Motto «Children draw and play music» und wurde durch die russische Botschaft in der Schweiz organisiert. Für die jungen Musiker war es ein besonderes Erlebnis, an so einem grossen Anlass mit offiziellen Vertretern des schweizerischen Aussenministeriums und anderer Regierungsstellen, der Botschaft und Vertreter des diplomatischen Corps verschiedener Länder und natürlich des russischen Botschafters Sergei Garmonin und seiner Frau Elena Garmonina (auf dem Bild) zu musizieren. Das Trio Flickflauder (Leitung: Priska Seitz), am Akkordeon und Schwyzerörgeli, gab typisch schweizerische Lieder zum Besten. Die «kleinen Virtuosen» (Leitung: Anja Bereiter), an der Violine, spielten klassische Lieder. Dieser Tag wird sowohl den jungen Musiktalenten wie auch ihren Lehrerinnen und den anwesenden Gästen in guter Erinnerung bleiben.

Priska Seitz, Musikschule Mittelhantal



Wiederkehrende Daten der Dorfvereine Lutzenberg im 1. Quartal 2019

Turnende Vereine Lutzenberg und Wienacht

Turnen 50+	Mo	09.00–10.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Kinderturnen	Mo	15.00–16.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 1.–3. Klasse	Mo	18.00–19.30	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Damenturnverein Lutzenberg	Mo	20.15–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 4.–6. Klasse	Di	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Sportgruppe für Frauen	Di	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Männerriege Lutzenberg	Mi	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
MuKi-Turnen	Do	09.00–10.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg Gymnastikgruppe	Do	19.00–21.30	Gymnastik Schulanlage Gitzbüchel
Jugendriege (Knaben) 1.–6. Klasse	Fr	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg	Fr	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel

Während den Schulferien finden keine Turnstunden statt.

Musikverein Lutzenberg	Mi	20.15–21.45	Probe Schulanlage Gitzbüchel
------------------------	----	-------------	------------------------------

Mütter-/Väterberatung, pro juventute Appenzeller Vorderland

Telefonsprechstunden	Mo/Mi/Fr	8.00–9.00 Uhr	Telefon 077 437 44 15 Hausbesuche auf Anmeldung
----------------------	----------	---------------	--

Seniorenwohnheim Brenden jeden letzten Donnerstag im Monat
offene Sprechstunde mit dipl. Pflegefachfrau (gratis Blutdruck- und Blutzuckermessung)

Januar 2019

Woche 1

Di 1. 1.	Neujahr
Mi 2. 1.	Berchtoldstag
Do 3. 1. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Station, Schwendi, Heiden

Woche 2

Mo 7. 1.	Primarschule/Kindergarten Schulbeginn nach den Weihnachtsferien
Di 8. 1. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 8. 1. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 9. 1. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht
Fr 11. 1. 19.00	Verkehrsverein Wienacht/Lutzenberg und Gemeinde Lutzenberg Neujahrsbegrüssung, Vereinslokal Gitzbüchel, Lutzenberg
Sa 12. 1. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission Christbaum-Sammeltour, Sammelstellen wie Grünabfuhr

Woche 3

Fr 18. 1. 19.00	Männerriege Lutzenberg, Hauptversammlung, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
-----------------	--

Woche 4

Di 22. 1. 19.00	Kath. Frauenverein Thal-Lutzenberg Hauptversammlung, Pfarreiheim Thal
-----------------	--

Woche 5

Di 29. 1. 13.30	Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 29. 1. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Februar 2019

Woche 5

Sa 2. 2. ab 18.30	Musikverein Lutzenberg Lottomatch, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
-------------------	---

Woche 6

Di 5. 2. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 7. 2. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
Fr 8. 2. 19.30	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Hauptversammlung, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Sa/So 9./10. 2.	Abstimmungswochenende und Wahlwochenende kant. Wahlen, 1. Wahlgang

Woche 7

Di 12. 2. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 13. 2. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht

Woche 8

Sa–So 23. 2. – 3. 3.	Primarschule/Kindergarten, Sportferien
Woche 9	
Di 26. 2. 13.30	Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 26. 2. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 28. 2. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission Papiersammlung

März 2019

Woche 10

Mo 4. 3.	Primarschule/Kindergarten Schulbeginn nach den Sportferien
Di 5. 3. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Fr 8. 3. 20.00	Traditioneller Maskenball, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Woche 11

Di 12. 3. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 12. 3. 20.00	Evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg Vorversammlung, Kirchgemeindehaus Thal
Mi 13. 3. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht

Do 14. 3. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Station, Schwendi, Heiden
Fr 15. 3. 19.30	Frauenverein Lutzenberg/Wienacht Hauptversammlung, Restaurant Pöstli, Rheineck
Sa/So 16./17. 3.	kant. Gesamterneuerungswahlen, 2. Wahlgang, komm. Gesamterneuerungswahlen, 1. Wahlgang
So 17. 3. 10.30	Evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg Kirchgemeindeversammlung, Kirche Buechen

Woche 12

Do 21. 3. 19.30–22.30	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Repetitionskurs Reanimation Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg
-----------------------	--

Woche 13

Mo 25. 3.	Tell-Tex GmbH Kleider- und Schuhsammlung
Di 26. 3. 13.30	Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 26. 3. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Fr/Sa 29./30. 3.	Turnende Vereine Abendunterhaltung Turnhalle Gitzbüchel, Lutzenberg